

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Hans W. ardwald, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: W. a. g. u. s. a. n. Magdeburg. Verlag von W. e. r. n. e. r. d. o. r. f. u. m., Magdeburg. Druck von F. r. a. n. z. S. e. i. f. e. g. e., Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1687. Redaktion: Dr. W. i. l. h. e. l. m. a. n. n. s. t. r. a. ß. e. 981.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (incl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preis in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 250 cgt. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Extra-Nummern 10 Pf. — Inzerptionsgebühren für die sechspaltige Zeitzeile 15 Pf. Woch-Zeitungsliste Nr. 1889

Nr. 58.

Magdeburg, Sonntag, den 9. März 1902.

13. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten
Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage
Die Neue Welt Nr. 10.

Die Bedeutung der Landgemeindewahlen.

In vielen Orten unseres Regierungsbezirks finden in den nächsten Tagen Neuwahlen zu den verschiedenen Gemeindevertretungen statt. Bei diesen Wahlen erwächst unserer Partei die Pflicht, für unsere Forderungen innerhalb der Gemeinde einzutreten. Wo es gelang, diesen oder jenen unserer Wünsche zu verwirklichen, wo es gelang, durch sozialdemokratische Gemeindevertreter in die lokale Verwaltung einzugreifen, war es stets möglich, dem volksfeindlichen Treiben der bürgerlichen Gemeindevertreter bis zu einem gewissen Grade Halt zu gebieten.

Vor allem haben wir die Massen aufzurufen zum Kampf um das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht, wie im Reiche und im Staate so auch in den Gemeinden. Das ist eigentlich die Forderung, welche alle anderen in sich schließt, denn wenn die Gemeindevertreter erst von den Arbeitern gewählt werden, werden sie auch genötigt sein, die Kommune von einer Futterkrippe für die Kapitalisten in ein Eldorado für das Proletariat zu verwandeln. Natürlich verlangen wir ein gleiches Wahlrecht ohne Ansehen der Person und wollen auch diejenigen nicht davon ausnehmen, die genötigt sind, das Bettelgeld der Armenunterstützung annehmen zu müssen.

Ein Eintreten der Sozialdemokratie in die Agitation bei den Kommunalwahlen ist besonders deshalb notwendig, weil das Wahlrecht nicht in den

Wahlkreisen, sondern in den Gemeinden liegt. Die Arbeiter müssen in den Volkschulen verlangen, daß die Lehrmittel in den Volksschulen unentgeltlich werden. Darum fordert die Sozialdemokratie: Weltlichkeit der Schule und Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel. Wir wünschen eine Erhebung der Volksbildung, denn es ist ein trauriges Zeugnis für die heutige Schule, daß die Kinder des Proletariats nicht einmal ihre Muttersprache richtig zu handhaben lernen. Stehen doch die recht mangelhaften Volksschulen in Magdeburg noch turmhoch über denen in den kleinen Gemeinden.

Daß wir verlangen, daß die Lehrmittel in den Volksschulen umsonst geliefert werden, ist selbstverständlich, wenn die Unentgeltlichkeit des Unterrichts einen Sinn haben soll. Wir wollen beides auch für die höheren Schulen, denn wir sind nicht damit einverstanden, daß Tausende von Talenten infolge des Bildungsmonopols der herrschenden Klassen verkümmern müssen, daß Tausende von Gelehrten, Poeten und Künstlern der Menschheit verloren gehen, weil heute alle Bildung von den reichen Leuten für ihre oft mit recht fragwürdigen Anlagen versehenen Sproßlinge in Erbpacht genommen wird.

Auf Grund der Gewerbeordnung hat die Gemeinde das Recht, alle Fabrikanten und Meister zu zwingen, ihre Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter unter achtzehn Jahren in die Fortbildungsschule zu schicken und zwar an einem Wochentage während der Arbeitszeit. Wenn die bürgerlichen Gemeindevertreter in den verschiedensten Kommunen bisher beharrlich ein solches Ortsstatut verweigerten, so rechtfertigten diese humanen Leute ihre Unterlassungssünde meist damit, daß sie die „Freiheit“ der jugendlichen Arbeiter nicht beeinträchtigen wollten! Oder aber die Herren machten finanzielle Gründe geltend, denn bürgerliche Gemeindevertreter sind immer sehr sparsam, wenn es gilt, Ausgaben nicht für eine kleine Zahl reicher Leute, sondern für die Gesamtheit zu machen. Kein Mensch wird verlangen, daß jeder kleine Ort — etwa Jermersleben oder Westerhüfen — eine Fortbildungsschule hat, aber unbedingt muß durch gemeinsame Fortbildungsschulen für mehrere Nachbarorte dafür gesorgt werden, daß kein Lehrling, kein jugendlicher Arbeiter des für ihn so notwendigen Unterrichts zu entbehren braucht.

Die mangelhafte Neigung der besitzenden Klassen, für Kulturaufgaben Geld zu opfern, zeigt sich in dem Mangel an Volksbibliotheken und Lesehallen, die gerade auf dem Lande notwendig sind, um die Winterabende zu kürzen. Wo für Krankenhäuser durch die benachbarten Großstädte einigermaßen gesorgt ist, müssen hygienische Einrichtungen zur Vorbeugung von Krankheiten auch in den kleinsten Orten verlangt werden.

Wir fordern darum Errichtung von Badeanstalten, die den Schulkindern kostenlos zur Verfügung stehen müssen; wir wünschen Neuanlage von Spielplätzen und Turnhallen, die natürlich auch Arbeiter-Turnvereinen nicht verschlossen werden dürfen.

Die Gemeinden, zahlen für die bemitleidenswerten

Waisenkinder, welche in Familien untergebracht sind, oft weit weniger, als die gesetzlichen Alimentationsansprüche der unehelichen Kinder gegen ihren Vater auf Grund des bürgerlichen Gesetzbuches betragen. Kein Wunder, wenn die Pflegeeltern solch unglückliches elternloses Geschöpf körperlich und seelisch verkümmern lassen; kein Wunder, wenn die Statistik beweist, daß die „Gemeindekinder“ einen besonders großen Prozentsatz zur Verbrechermwelt liefern.

In Interesse der Vermisten der Armen verlangt die Sozialdemokratie dann des weiteren Wärmehallen und Mische für Obdachlose ohne jede polizeiliche Kontrolle und eine Regelung des Herbergswesens, damit auch den Bemitleidenswerten, welche sich auf der Landstraße umhertreiben müssen, eine Möglichkeit des Unterschlupfes gewährt wird.

Unbedingt notwendig ist die Abschaffung aller indirekten Steuern, damit nicht wie durch die Zollpolitik des Reiches auch noch durch die Gemeinden dem Volke die Lebensmittel verteuert werden. Hart bedrängt werden die Arbeiter durch die Lustbarkeitssteuer, die ihnen die harmlosen Freuden erschwert, welche sie am Sonntag über die schwere Werktagsfröhne einigermaßen hinwegtäuschen soll. Werden in den Großstädten immerhin auch die Befragenden durch die Lustbarkeitssteuer betroffen, so haben auf dem Lande die Großgrundbesitzer ihre Herrensitze, in denen sie ihre üppigen Feste steuerfrei abhalten, während die auf die Wirtschaften angewiesenen kleinen Steuerzahler hart durch die Abgabe bedrängt werden.

Wir fordern im weiteren, daß bei der Vergabung von Gemeindegeldern die Unternehmer wenigstens verpflichtet werden, die von den Gewerkschaften anerkannten Mindestlöhne zu zahlen, die von den Arbeitern verlangt werden. Die Gemeinden müssen sich bemühen, die Arbeiter zu beschäftigen, da viele derselben erkranken, wenn sie nicht arbeiten können. Am besten und billigsten werden sie bei hohen Löhnen die Gemeinden davon kommen, wenn sie in eigener Regie arbeiten lassen und nicht profitlustigen Unternehmern in die Taschen arbeiteten.

Wenn wir durch eine derartige Reform Ersparnisse zu erzielen beabsichtigen, so verlangen wir andererseits eine bessere Befoldung nicht nur der im Dienste der Gemeinde stehenden Arbeiter, sondern auch der niederen und mittleren Beamten, vor allem der Lehrer.

In der Zeit der jetzigen Arbeitslosigkeit muß beansprucht werden, daß durch Notstandsarbeiten wenigstens so weit dem herrschenden Elend gesteuert wird, wie es in der Macht der Gemeinden liegt.

Wenn alle diese Forderungen erfüllt sind, werden wir neue stellen; und wenn wir auch wissen, daß wir selbst unter den günstigsten Umständen durch die Gemeindeverwaltung unsere Ziele nie verwirklichen können, so erfordert es doch unser Interesse, unsere Solidarität und unsere Begeisterung für die Sache der Unterdrückten, daß wir nichts unterlassen, um wenigstens diese minimalen Reformen zu verwirklichen.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 8. März 1902.

Aus dem Reichstage.

Bg. Berlin, 7. März. Der Reichstag hielt heute nur eine kurze Sitzung ab, in der er die zweite Lesung des Etats zu Ende führte. Eine längere Diskussion entspann sich nur bei dem Kapitel „Zölle“. Hier beantragte die Budgetkommission, die Einnahmen aus den Zöllen um 12 Mill. Mark höher einzusetzen, als im Etat vorgesehen war. Hierdurch soll die Zuschußanleihe überflüssig gemacht werden. Nachdem der Reichschatzsekretär Fehr. v. Thielmann erklärt hatte, die Regierung würde sich dem Kommissionsantrag nicht widersetzen, gelangte derselbe zur Annahme.

Am Montag findet die zweite Lesung des Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens statt. Außerdem steht die dritte Lesung des Etats auf der Tagesordnung.

Kulturkämpferische Kleinigkeiten.

H. Berlin, 7. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute zunächst der Gesetzentwurf betr. das Dienstverkommen evangelischer Pfarrer des Konsistorialbezirks Frankfurt a. M. und betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen evangelischer Geistlicher desselben Bezirkes in erster und zweiter Lesung angenommen. Dann wurde die zweite Beratung des Kulturkates fortgesetzt. Die Debatte kam zunächst über den jedes Jahr wiederkehrenden Paritätsstreit nicht hinaus. Der nationalliberale Abgeordnete von Knapp scheint sich zwar über andere Dinge, wie die Berechtigungsfrage der Oberrealschulen und die Reform der höheren

Schulen auszulassen, aber ganz Genaues weiß man nicht, denn auf der Tribüne blieben seine Worte total unverständlich.

Der ultramontane Herr Dietrich bestieg dann die Kanzel — will sagen Rednertribüne, um ungefähr die Rede, welche vor ein paar Tagen sein Amtsbruder, der katholische Pfarrer Dauzenberg gehalten hatte, noch einmal zu wiederholen. Auch er verlangt die Beseitigung der noch bestehenden Kulturkampfreste, wehklagte über die Zurücksetzung der Grauen Schwestern gegenüber den Diakonissinnen und wies dann dem nationalliberalen Abgeordneten Friedberg, der die Katholiken an ihre mittelalterliche Inquisition erinnert hatte, nach, daß in Königsberg i. Pr. von dem Professor v. Sanden im 17. Jahrhundert der Versuch der Einführung einer evangelischen Inquisition unternommen worden war.

Auch der Kultusminister antwortete dem Abg. Dietrich ungefähr dasselbe, was er dem Abg. Dauzenberg schon gesagt hatte. Die Regierung will mit dem Centrum möglichst in gutem Einvernehmen leben, will ihm auch in der Frage der grauen Schwestern so weit wie möglich entgegenkommen, nur muß das Centrum Gleiches mit Gleichem vergelten.

Zu einer pikanten Auseinandersetzung kam es zwischen dem ultramontanen Abg. Trimbom und dem nationalliberalen Abgeordneten Eynern. Herr Trimbom hatte ein Bouquet von antikatholischen Neußerungen aus Versammlungen der Gustav Adolf-Vereine zusammengestellt. Er erzählte, daß ein Medner über Cholera und über die Erdbeben in Spanien gesprochen und dann hinzugefügt habe: „Schlimmer als diese Verheerungen sei es, daß die Jesuiten wieder über Spanien gekommen seien“. Ein anderer hatte die katholische Reliquienverehrung als „Quatsch“ bezeichnet, ein dritter geäußert: „Die deutschen Lände soll kein Papst und kein Teufel überwinden“, ein vierter, noch dazu ein Pfarrer, soll von dem

Abg. Eynern, welcher als Abgeordneter des Centrums fungiert, demgegenüber, daß der Gustav Adolf-Verein durchaus friedfertige Absichten verfolge. Dem Centrum stehe aber die Intoleranz von alten Zeiten her noch immer in den Knochen.

Damit endete die konfessionelle Fehde vorläufig. Der Pole Stychel unterzog die preussische Schulpolitik in den polnischen Landesteilen einer scharfen Kritik. Dann verlas er sich das Haus auf Sonnabend.

Kornzollpetitionen von Stadtverordnetenkollegien sind unzulässig!

Das Oberverwaltungsgericht hat gestern so entschieden und damit wieder eines der für den gewöhnlichen Untertanenverständen unbegreiflichen Urteile gefällt.

Unser w.-Korrespondent schreibt uns über die betreffende Sitzung:

Die Stadtverordneten-Versammlung von Guben hatte beschlossen, gegen die Kornzölle zu petitionieren und den Magistrat zu ersuchen, sich der Petition anzuschließen. Der Magistrat beanstandete den Beschluß, weil er gesetzwidrig sei. Er stützte sich darauf, daß die Kornzölle für Guben keine Gemeindeangelegenheit seien. Die gegen die Beanspruchung gerichtete Klage der Stadtverordneten-Versammlung wies der Bezirksauschuss zu Frankfurt a. D. ab.

Das Oberverwaltungsgericht bestätigte gestern nach stundenlangem Verhandlung und Beratung die Vorentscheidung. Aus der hochwichtigen Begründung ist hervorzuheben: Es komme darauf an, ob es sich um eine Gemeindeangelegenheit handele. Eine Gemeindeangelegenheit im Sinne der Städteordnung sei nun eine solche, die in einer bestimmten Gemeinde besondere lokale Interessen der Stadt oder ihrer einzelnen Bürger betreffe. Es komme nun aber nicht darauf an, ob dieses spezielle Interesse wirklich vorhanden sei, sondern lediglich darauf, ob es in der Petition geltend gemacht worden sei. Da wurde nun in der Gubener Petition erstens die Verteuerung der Lebensmittel für die Konsumenten herangezogen. Das sei aber kein spezielles lokales Interesse, denn wenn von erhöhten Kornzöllen eine Erhöhung der Lebensmittelpreise befürchtet werde, so sei das eine Folge, die sich überall geltend mache, wo es Konsumenten gebe. Dann sei in der Petition und der zu ihr gehörigen Begründung gesagt, die Industrie werde durch langfristige Handelsverträge gefördert, während durch die Erhöhung der Getreidezölle der Abschluß langfristiger Handelsverträge beeinträchtigt werde. Auch hier fehle eine besonderer Bezugnahme auf spezielle Gubener Verhältnisse.

Zweitens habe der Magistrat ein eventuelles selbständiges Vorgehen der Stadtverordneten-Versammlung mit Recht beanstandet. Selbständig petitionieren könnte eine Stadtverordneten-Versammlung nur, wenn das Interesse der Stadtverordneten in Frage käme, z. B. wenn in einem Gesetz die Stadtverordneten in ihren Rechten beschränkt werden sollten. Hier handelt es sich nicht

um Angelegenheiten speciell der Stadtverordneten. Wäre es eine Gemeindeangelegenheit, dann wäre immer die sachliche Zustimmung des Magistrats notwendig. —

Deutschland.

Berlin, 8. März. Nach dem „Konfessionär“ soll man in Paris in Erwägung ziehen, daß Präsident Douhet auf seiner Fahrt nach Petersburg den Nordostseeanal und damit deutsches Gebiet passiert. In diesem Falle würde der Präsident auf deutschem Gebiete offiziell begrüßt werden. — Von diesem Schritt bis zum deutsch-französischen Zwischenschritt ist dann natürlich nicht weit. —

Die Nachricht, daß Regierungspräsident Segel-Gumbinnen zum Nachfolger des Ministerialdirektors Klinger ausersehen sei, wird jetzt von zuständiger Stelle als unrichtig erklärt. — Das will leider nicht viel besagen. Denn wird eben ein anderer Reaktions-Ratsfolger; ein Reaktions-Rat wird es aber auf alle Fälle werden. —

Die amtliche Ausgabe der „Jahresberichte der königlich preussischen Regierung“ und Gewerkeräte und Bergbehörden für 1901“ wird demnächst im R. Dederschen Verlage, Berlin, erscheinen. —

Alle Kirchenbehörden in Preußen sind angewiesen worden, die Frage der Abwehr des Scientismus (Gesunbieten) unangenehm in Auge zu behalten. Der Generalsuperintendent von Berlin hat bereits die Pfarrer ersucht vor den Freilehren des Scientismus gewarnt. —

Die Zolltariffkommission hat am Freitag beschlossen, zugleich mit dem Plenum die Osterferien zu beginnen, aber die Beratungen acht Tage vor dem Plenum, schon am 8. April wieder aufzunehmen. Graf Posadowsky erklärte, daß nach seiner persönlichen Ansicht kein Bedenken bestehe, den Kommissionsmitgliedern, wenn die Kommission während der Vertagung des Plenums Sitzungen abhalte, eine entsprechende Entschädigung zu gewähren. Er ließigt wurden nur drei Tarifnummern 27—29. Eine Erhöhung des Tabakzoll wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, nachdem Graf Posadowsky sie sehr entschieden bekämpfte, die Vertreter der bayerischen und badischen Regierungen beifürwortet hatten. Graf Posadowsky ließ aber durchblicken, daß der Tabak beim Zoll nur geschont werde, um ihn anderweit für die Finanzzwecke des Reiches noch stärker in Anspruch nehmen zu können. Der Vorherrscher gefiel sich wiederum in einem Versuch, die Redezeit einzuschränken. —

Die Einzelstaaten und der Zolltarif. Der preussische und der sächsische Landtag bereiten sich, wie die „Deutsche Tagesztg.“ hört, darauf vor, ihre Regierungen darüber zu verständigen, daß die bisherige Haltung der betreffenden Bundesratsbevollmächtigten nicht mit der Auffassung der Mehrheit der Volksvertretungen übereinstimmen scheint. — Die beiden Landtage haben auch gerade ein Recht darauf, sich „Wolfs“ vertretungen zu nennen! —

Koburg, 6. März. Der Landtag des Herzogtums Koburg, der bekanntlich infolge Obstruktion seine Beratungen unterbrechen mußte, hat sich bis Dienstag vertagt, da der Regent mit dem vorgeschlagenen Kompromisse in der Einkommensteuerfrage nicht einverstanden ist. Man rechnet mit

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Weberausstand in Schlesien. In der mechanischen Weberei zu Dittersbach (Stadt) sind seit Freitag sämtliche Arbeiter ausständig. Grund dazu ist eine Lohnherabsetzung, die bei einzelnen Artikeln 25—30 Prozent ausmacht.

Die Textilarbeiter von Ronneburg (Sachsen-Altenburg) fordern von den Fabrikanten eine Lohnherabsetzung von 10 Prozent, zehnstündige Arbeitszeit und mögliche Beschränkung des „Dreistuhl-Systems“. In einer Fabrik besteht die zehnstündige Arbeitszeit zur Zufriedenheit schon über 10 Jahre. Die Antwort der Arbeitgeber steht noch aus. —

Der Ausstand der Schreiner und Lackierer in Neu-Henburg dauert unverändert fort. —

Aus dem Königreiche Krupp. Die gemeldeten Vorgänge auf der Kruppischen Fabrik haben die Arbeiter mit einem Schläge aus der bisherigen lethargie ausgerüttelt. Am Donnerstagabend fand wiederum eine Protest-Versammlung statt. Das außerhalb Essens in Altdorf belegene Lokal war dichtgedrängt voll Kruppischer Arbeiter; über 2000 waren es diesmal, die sich in das Lokal hineingedrängt hatten und doch mußten noch Hunderte umkehren; kein Plätzchen im Lokal und den angrenzenden Räumen war mehr frei. Die Konstatierung, daß die Arbeiter auf das Telegramm an Krupp nicht einmal einer Antwort gewürdigt waren, rief größte Entrüstung hervor. Die von den Vertretern der verschiedenen Verbände ergangene Aufforderung, der Organisation beizutreten, wurde mit stürmischer Zustimmung aufgenommen und zahlreiche Aufnahmen erfolgten.

Die Bäckerensperrung in Göteborg (Schweden) dauert unverändert fort. —

In Neapel sind 2000 Eisenbahner in den Streik getreten. Da diese aber nur den kleinsten Teil des Personals ausmachen, ist der Betrieb gesichert. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 8. März 1902.

Volks-Konzert. Am Montag, den 10. d. M., abends 8 Uhr, findet im Reichschen Etablissement, Leipzigerstraße 68, das 4. Volks-Konzert des städtischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Joseph Krug-Waldsee statt. Das Programm enthält: Romantische Ouvertüre von L. Thuille; Vorspiel und Solos Liebestod aus „Tristan und Isolde“ von R. Wagner; Symphonie Nr. 13 in G-dur von F. Haydn; Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von D. Nicolai; zwei Sätze aus „Peer Gynt“; Orchester-suite Nr. 2 (arabischer Tanz und Solovejks Lied) von E. Grieg; Entreeaktmusik zur Oper „König Manfred“ von E. Reinecke; Rom du bal von E. Gilet; Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (an Hans von Bülow) von F. Liszt; Ouvertüre zur Operette „Leiche Kavallerie“ von F. v. Suppe; Phantasia aus der Operette „Die Geisha“ von E. Jones; Weaner E. Ziehler. (Wir freuen uns, daß

einem von uns angelegentlichsten Wunsch, auch moderne Komponisten, wie Thuille und Grieg neben Wagner und Liszt berücksichtigt hat. Soffentlich lernen die Besucher der Volks-Konzerte demnächst auch noch den bedeutendsten der modernen lebenden Komponisten, Richard Strauß, kennen. Red. d. B.) — Eintrittskarten im Vorverkauf 20 Pf., sind in der Heinrichshofenschen Musikalien-Handlung, den Eigarrenschäften von Jacobs, Breitenweg 159 (Ulrichshofen), Karl Klees, Johannisbergstraße, Paul Geininger, Breitenweg 248, den Fabriken Krupp-Grusonwerk, Schäffer u. Budenberg, Konsum-Lager Annastraße Nr. 8, Kaufmann Gärtner, Klosterbergstraße Nr. 14, Kaufmann Weinert, Halberstädterstraße Nr. 114, und beim Gastwirt Brüning, Leipzigerstraße Nr. 63, sowie an der Abendkasse für 30 Pf. zu haben. —

Stadt-Theater. Spielplan vom 9. bis 13. März. Sonntag: Nachm.: „Das ewig Weibliche“. Abends: „Die Hochzeit des Figaro“. Montag: „Die Künsterkause“. Dienstag: „Der Ueberfall“ und „Cavalleria rusticana“. Mittwoch: „Die Künsterkause“. Donnerstag: „Der Vogelshändler“. Freitag: „Meister Roland“. Sonnabend: „Alt Heidelberg“.

Ein Auflauf entstand am Freitag nachmittag auf dem Thranenberg vor der Gräflich Stolbergischen Maschinenfabrik. Auf dem Fußsteig dajelbst lag in angetrunkenem Zustand und fast ohne Bewinnung der Tischler S., den man in diesem Zustand aus der Fabrik hinauspediert und dann seinem Schicksal überlassen hatte. S. soll sich in der Fabrik mit seinem Meister gezankt haben, aus Merger hierüber hat er sich dann betrunken, fiel auf dem Fabrikhof in einen Wutkampf, von wo er von mehreren Arbeitern vor die Thür gebracht wurde. Wenn schon das Gebahren des Tischlers S. auf keinen Fall zu billigen ist, so hätte man doch einen angetrunkenen Menschen nicht am hellen Tage auf die Straße setzen dürfen. Ein Ort, wo der Alkoholiker seinen Rausch hätte ausschlagen können, wäre doch in der Fabrik sicher zu finden gewesen. —

Durch einen großen Rötter umgerissen wurde am Sonnabend vormittag auf dem Alten Markt in der Nähe des Kaiser Otto-Denkmal eine junge Dame. Dieselbe mußte infolge einer nicht unbedeutenden Knieverletzung vom Platz getragen werden, während der ungehobelte Rötter, dem eine gehörige Tracht Schläge in Aussicht stand, das Hasenpanier ergriff. —

Kleine Chronik.

Mord.

Das Berliner Polizei-Präsidium hat an den Säulen folgende Befehlsnachung erlassen: „1000 Mark Belohnung. Gestern nachmittag vier Uhr wurde aus dem Franzosenhübel auf dem Tempelhofer Felde der Diener Louis Gaudin, am 23. Juli 1865 zu Dyan in Frankreich geboren, mit Hiebunden auf dem Kopfe, anscheinend von Sabelhieben herrührend, als Leiche herausgezogen. Gaudin ist 1,65 bis 1,70 Meter groß, bartlos, trägt schwarzen Lieberzieher und Cheviotanzug, ist hier Unter den Linden 41—42 bei Friedebere in Stellung gewesen und wurde bereits

seit Mitte vorigen Monats vermisst. Er soll verbotenen Verkehr mit männlichen Personen unterhalten haben. Obige Belohnung wird für den Fall, daß ein Verbrechen vorliegen sollte, für Ermittlung des Täters ausgesetzt. —

Ein Gerücht von der Ermordung Andrees, das amerikanische Zeitungen verbreiteten, hat sich als unwahr erwiesen. Dem „Neuerischen Bureau“ wurde gestern abend aus Winnipeg gemeldet, die Nachricht von der Ermordung Andrees sei reine Erfindung und beruhe auf einer schon zwei Jahre alten Meldung. Der Beamte der Hudson-Bay-Gesellschaft erklärte die Nachricht ebenfalls für erfunden. —

Kleine Tageschronik. In Heiligengeist bei Marburg (Unterfeimark) erschlug der 20-jährige taubstumme Bauernsohn Pipus seine Mutter und den ihr zu Hilfe geeilten Necht, weil die Mutter gegen eine Heirat des Taubstummen gewesen war. — In dem Walzwerk der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in Bruckhausen drang einem Arbeiter ein glühender Eisenstab in den Leib. Der Mann war sofort tot, ein zweiter wurde schwer verletzt. — Der Gefährte Emin Paschas, der Afrikaforscher Casati ist in Como gestorben. — In Stuttgart brach vorgestern abend in der „Biederhalle“ bei einer von Studenten der technischen Hochschule zu Gunsten der Errichtung einer Bismarckschule veranstalteten Vorstellung auf der Bühne Feuer aus, welches schnell gelöscht wurde. —

Letzte Nachrichten.

(Herald, Depeschen-Bureau.)

London, 8. März. Das Unterhaus nahm diese Nacht einen Gesetzentwurf an, welcher die Friedenspräsenzstärke der Armee auf 400 000 Mann und das Kriegsbudget auf 18 Millionen Pfund Sterling feststellt. —

Keine Friedensverhandlungen.

London, 8. März. Bisher ist bei der Regierung keinerlei Befähigung über Friedensverhandlungen in Südafrika eingetroffen. Thatsache sei lediglich, daß die Regierung schon seit längerem Lord Ritchener den Befehl erteilt hat, falls die Burenkommandanten Friedensverhandlungen anstreben, in solche sofort einzutreten. —

London, 8. März. „Daily Chronicle“ berichtet aus Rotterdam, aus der Umgebung des Präsidenten Krüger werde energisch die Gerüchte dementiert, daß Friedensverhandlungen zwischen den Engländern und den noch kämpfenden Buren im Gange seien. Es würden keinerlei ähnliche Unterhandlungen gepflogen, ohne daß die Meinung Krügers angehört werden würde. — „Daily Mail“ berichtet aus Pretoria, man zeige sich dort und in Johannesburg äußerst optimistisch über das Ende des Krieges. —

Frankfurt a. M., 8. März. Aus Madrid meldet die „Frlt.“: „Western“ fand eine Studentenunruhe statt und zwar wegen eines Vorfalles vor Gericht. Ein Student hatte sich vor Gericht geweigert, auf das Evangelium zu schwören, indem er erklärte, er glaube nicht daran und wolle auf seine Ehre schwören. Der Richter ließ ihn indes fesseln und einsperren. Der Unterrichtsminister wurde dieserhalb interpelliert. Er erklärte, die Abschaffung des religiösen Eides werde demnächst der Botierung der Cortes unterbreitet werden, indes solle der Student, obgleich er gegen das Gesetz verstieß, freigelassen werden. —

Wien, 8. März. Ein Eisenbahnzug, der nach dem Westen ging, fuß in der Nähe von El Paso mit einem anderen Zuge zusammen. Infolge dieser Kollision wurden 15 Personen getötet, zahlreiche andere verletzt. —

Paris, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Londoner Korrespondent des „Matin“ hat über das Gerücht Erkundigungen eingezogen, daß die Buren beabsichtigen, in Friedensverhandlungen einzutreten. Ihm wurde mitgeteilt, daß kein wahres Wort an diesem Gerücht sei. Wahrscheinlich sei es daraus entstanden, daß kürzlich zwischen Lord Roberts, Salisbury und Chamberlain längere Konferenzen stattgefunden haben, und daß die Königinnen Wilhelmina und Alexandra neuerdings in einem reger Briefwechsel über die Burenfrage stehen. —

Paris, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Waldeck-Roussieu ist soweit wieder hergestellt, daß er seine Geschäfte im Ministerium erledigen konnte. —

Paris, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) In Carmaux nahmen die streikenden Bergarbeiter eine drohende Haltung an. Patrouillen durchziehen die Stadt. Ein Bergmann, der Arbeitswillige an der Einfahrt in die Grube hindern wollte, wurde verhaftet. —

Charleroi, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Grube „Fochies“ weigerten sich die Arbeiter wegen der mit der Direktion ausgebrochenen Differenzen einzufahren. Man befürchtet, daß sich der Ausstand noch weiter ausbreiten wird, da man nur auf das Signal zum Generalstreik aus Brüssel wartet. —

Bereins-Kalender.

(Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 5 Pfg.)

Sozialdemokratischer Verein für Magdeburg und Umg. Montag, den 10. d. Mts., Bücherwechsel im „Dreitaiferbund“, Gr. Storchstr. 7. — 52

Sozialdemokratischer Verein für Magdeburg und Umgegend, Bezirk Neue Neustadt. Montag, den 10. März, Lesabend. — 51

Verband der Steinseker und Berufsgenossen. Sonntag, den 9. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Brautisch, Faßlochsberg 9. — 10

Schmiedeverammlung Sonntag nachmittags 3 Uhr in Waters Restaurant, Montag abend 9 Uhr in Bartels Restaurant, Neustadt. — 6

Arbeiter-Gesangverein Alte Neustadt. Übungsstunde jeden Montag bei Georg Winter, Rogauerstr. 80. — 6

Verein Deutscher Schuhmacher, Zehlfelle Magdeburg. Montag, 10. März, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Bürgerhaus“. 8

Achtung, Polgarbeiter! Die für Sonntag, den 9. März, anberaumt gewesene Versammlung findet am Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke, statt. — 6

Arbeiter-Turnverein Neustadt. Die Jugend-Abteilung turnt Montag und Donnerstag, die Jugend-Abteilung Mittwoch und Sonnabends von 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle, Umfassungstr. 76, die Damen-Abteilung Dienstags und Freitags im „Weißen Hirsch“. — 6

Brief-Kommission!

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr bei Albert Vater, Knochenhauerstraße. —

Deutscher Reichstag.

(160. Sitzung.)

Berlin, den 7. März 1902.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Uebernahme einer Garantie des Reichs in Bezug auf eine Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro.

Ein Antrag Müller-Fulda (Centr.) (mitunterzeichnet von Beckstein aller Parteien) will den von der Kommission erstatteten Bericht zur nochmaligen Prüfung an die Budgetkommission zurückverweisen.

Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Damit ist der erste Punkt der Tagesordnung erledigt. — Es folgt der Etat der Reichs-Eisenbahn, Kapitel Bergzünung.

Die Forderungen zur Deckung des Anleihebedarfs werden debattelos genehmigt.

Zum Postetat wird die Resolution Dr. Müller-Sagan mit großer Majorität angenommen, welche die verbündeten Regierungen ersucht, die erforderlichen Mittel für weitere 1000 etatsmäßige Poststellenbesetzungen in den Etat für 1902 einzufügen und die Verantwortlichkeit hierzu vor der dritten Lesung dem Kaiser mitzutragen.

Die Einnahmen des Etats der Expedition nach Ostafrika werden dem Antrag der Kommission entsprechend bewilligt. Die Kommission hat als erste Forderung die Entschädigung von China 10 988 000 Mark den Einnahmen hinzugefügt. Es folgt der

Etat der Pölk.

Rep. Einnahmen. Die Kommission beantragt als Einnahme anzugeben 433 651 000 Mark. Ein Antrag Brüning (natl.) will entgegen diesem Vorschlage den bestehenden Titel in dem im Etat vorgeschlagenen Betrag von 471 651 000 Mark (12 000 000 Mark weniger) bewilligen.

Abg. Brüning (natl.): Wir verlassen mit dem Beschluß der Kommission die Bahnen eines vorläufigen Finanzpolitik.

Reichsfinanzminister Fürst v. Thielmann: Die verbündeten Regierungen sind zu der Ansicht gekommen, daß der Unterschied zwischen dem Kommissionsbeschluß und dem Antrage Brüning von keiner erheblichen Bedeutung ist.

Abg. v. Waldow-Reichenstein (natl.) ist für, **Abg. Sped (Centr.)** gegen den Antrag Brüning.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der Budgetkommission gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen angenommen.

Beim Etat des „Kantons“ wünscht **Abg. Dr. Arendt (Natl.)** Verlegung des Geschäftsberichtes der Reichsbahn. Dann wird dieser 20 weitere Etats bewilligt.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. (Zweite Lesung des Entwurfs des Reichs-Eisenbahn-Etats.) — Dritte Lesung des Etats.) —

I. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 58.

Magdeburg, Sonntag, den 9. März 1902.

13. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 8. März 1902.

Zur Leutenot. Bei den Versammlungen der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen referierten Oberamtmann Braun-Winnigen und Referendar von dem Busche-Kessel über die heutige Lage des Arbeitsmarktes in der Provinz Sachsen. Nach dem Bericht in der „Magdeburger Zeitung“ legten die Herren ihre Ansichten dahin zusammen:

1. daß die Landwirtschaft nichts sehnlicher erstrebt, als ihr Arbeiterbedürfnis mit deutschen Arbeitern zu decken, selbst wenn sie diesen bedeutend höhere Löhne gewähren muß als Ausländern;

2. daß aber die heutige Lage des Arbeitsmarktes trotz des angeblichen Ueberangebotes die Landwirtschaft unserer Provinz der Erfüllung dieses Wunsches nicht in irgendwie wesentlicher Weise näher gebracht hat;

3. daß sie daher nach wie vor auf einen nennenswerten Zuzug, besonders in Rücksicht auf die Rübenkultur, an ausländischen Arbeitern angewiesen ist.

Alle tatsächlichen Versuche, die gegenwärtigen Schwierigkeiten auf dem städtischen Arbeitsmarkte und das noch bestehende Ueberschussangebot auf dem ländlichen Arbeitsmarkte zu verbinden und gleichzeitig in der Weise zu beheben, daß man die städtischen Arbeitslosen einfach auf das Land verpflanzt, erscheinen, wie die heutige Situation erkennen läßt, wenig geeignet, zu einer endgültigen Lösung zu führen.

Die Herren brauchten nur entsprechende Löhne zu bewilligen, die Arbeitszeit zu verkürzen und die Behandlung ihrer Arbeiter sozialpolitischen Wünschen zu nähern, und sie brauchten nicht polnische, slovenische und russische Sachseingänger zu importieren. Die „städtischen Arbeitslosen“ sind nur so lange „wenig geeignet“ für die Landwirtschaft, wie die Arbeitsbedingungen auf dem Lande zu traurig sind. Daß übrigens die Agrarier für gleiche Arbeit gern „höhere Löhne“ bewilligen würden, nur um Deutsche zu beschäftigen, ist eine Behauptung, die von lebhafter Phantasie zeugt.

Die Konfirmanden-Sparkasse, über die in letzter Zeit eigenartige Gerüchte im Umlauf waren, veröffentlicht — allerdings etwas spät — den Bericht über die außerordentliche General-Versammlung, die am vorigen Sonntag im „Blauen Saal“ stattgefunden hat. Danach zählt die Kasse gegenwärtig 229 Sparer, die zusammen ein Guthaben von 7500 Mark besitzen. Der Bericht befragt ferner, daß an Konfirmandengelder in diesem Jahre schon 2000 Mark zur Auszahlung gekommen sind. Aus dem Bericht der Revisoren gingen irgend welche beunruhigende Mitteilungen nicht hervor.

Entbehrungslohn. Die Magdeburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, ein Konsortium, das sich neben der Förderung von Kohle vornehmlich mit der Fabrikation von Bricketts befaßt, giebt bekannt, daß nach 472 326 Mark Abschreibungen ein Reingewinn von 1341 177 Mark verbleibt. An Dividende gelangen an die armen Aktionäre nur 42 Prozent zur Verteilung. Wer da noch verlangt, daß die Kohlenpreise zurückgehen müssen, der verdient, fünf Jahre Aktionär dieser Gesellschaft zu werden.

Ein gefährliches Haus. Am Freitag abend bemerkten die Bewohner des Hauses Kaiserstraße 6, Ecke der Albrechtstraße, daß von Zeit zu Zeit Puß vom Dachstuhl auf den Fußsteig der Albrechtstraße herniederfiel. Am Sonntag abend morgen ergab sich, daß ein unter dem Dachstuhl angebrachtes Konsol nur noch lose am Dache hing und jeden Augenblick herabzustürzen drohte. Um größeres Unglück zu verhüten, wurde ein Kommando der Feuerwehr herbeigeholt, welches mittels der großen Magirusleiter das Konsol entfernte. Da anzunehmen ist, daß sich die anderen noch am Dach befindlichen Konsole in einer ähnlichen Verfassung befinden, so dürfte eine scharfe Kontrolle seitens der Baupolizei hier schon am Platze sein.

Eine Prämie von je 15 Mark haben nachträglich seitens des Regierungspräsidenten der Dreher Oskar Lausch und der Schlosser Karl Prüfer erhalten. O. und P. waren seiner Zeit bei der Rettung der Knechte des Gutsbesizers Schneider aus einer mit giftigen Grubengasen angefüllten Düngrube in Fernersleben hervorragend thätig gewesen.

Baumfrevler. Von rüchloser Hand sind in einer der letzten Nächte fünf junge Kastanien- und Ahornbäume an der Lübeckerstraße der „Wilhelma“ gegenüber derartig mit einem Messer bearbeitet, daß sie jedenfalls eingehen werden. Leider ist es nicht gelungen, der Baumfrevler habhaft zu werden.

Der „Renntwiefenfrug“, eine neue Restauration auf der Renntwiese beim „Gerrenfrug“, ist am Freitag von Herrn Benz eröffnet worden. Die Restaurationsräume befinden sich unter der im vorigen Jahre neu erbauten Renntribüne. Wie wir hören, soll dieser Restaurationsbetrieb nicht bloß bei Pferderennen, sondern ständig unterhalten werden.

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters wird uns geschrieben: Auf die Wiederholung der neu einstudierten Mozartoper „Figaros Hochzeit“ am Sonntag abend sei nochmals hingewiesen. Nachdem die letzte Aufführung dieser Lieblingsoper mit so großem Beifall aufgenommen worden, dürfte diese Wiederholung gewiß von allen Opernfreunden mit Genugthuung begrüßt werden. Die Sonntag-nachmittags-Aufführung des Lustspiels „Das Ewig Weibliche“ findet zu ermäßigten Preisen (Parterre 2.10 Mark) statt. Am Montag geht zum Benefiz für den Oberregisseur Herrn Karl Trebstow, das Lustspiel „Die Künstlerkammer“ von G. Leberer zum ersten Male in Scene und soll am Mittwoch wiederholt werden. Am Donnerstag wird zum Benefiz für Herrn Napoleon Raps die Fellersche Operette „Der Vogelhändler“ in Scene gegeben. Am Freitag wird auf vielfaches Verlangen die Opernrevue „Meister Roland“ wiederholt. Unsere Lustspiel-

freunde machen wir darauf aufmerksam, daß das auch heute zur Ausführung kommende Studentenstück „Alt Heidelberg“ am Sonnabend, den 15. März, zum vorletzten Male gegeben werden wird.

Kaiser-Panorama, Breite Weg 134. Es giebt sicher viele, die nach einem Besuch des Instituts dieses mit dem Gefühl ungestillter Sehnsucht verlassen. Man muß aber auch die majestätische Pracht des Christallogletchers bei untergehender Sonne oder auch bei Mondlichtem gesehen haben, um bei Bewohnern der norddeutschen Tiefebene das Verlangen nach dem mit Blut übergossenen Firnen und Gletschern Tirois nachzurufen. Leider ist die große Masse außer Stande, ein Alpenglüh in Natura genießen zu können, so werden wir uns also wie bisher diesen Genuß durch 20 Pfennig Entree im genannten Institut weiter erkaufen. Für die Woche vom 9. bis 15. März werden in dem einen Diorama Erinnerungen aus dem Feldzuge 1870—71 zur Ansicht gelangen, während im zweiten für die Zeit vom 9.—22. März der Parz in Eis und Schnee, sowie das Winter-Sportfest in St. Andreasberg in vollständig neuen Originalaufnahmen gebracht wird. Beide Serien dürfen nicht verfehlen, einen starken Besuch herbeizuführen.

Zum morgigen Konzert im „Luisenpark“ möchten wir, einem Wunsche des Wirtes entsprechend, die Eltern darauf aufmerksam machen, beim Beginn des Kränzchens die schulpflichtigen Kinder in die oberen Gastzimmer zu bringen. Um unliebsamen Weiterungen mit den behördlichen Organen aus dem Wege zu gehen, wird dieser Hinweis genügen.

Provinz und Umgegend.

pk. Gracau, 7. März. (Auf zur Versammlung!) Wir erwarten von den Parteigenossen ganz besonders, daß sie in der Versammlung im „Bürgerhaus“ am Sonntag erscheinen werden.

k. Hohendobeleben, 7. März. (Eine Versammlung.) Zum zweiten Male ist unseren Genossen eine Enttäuschung zu teil geworden. Als gestern mittag eine Versammlung auf ortsübliche Weise zur Bekanntgabe gelangte, war alles der Meinung, daß es die vor einigen Wochen vom Bunde der Landwirte einberufene sei, welche nun endlich abgehalten werden sollte. Doch der Apostel der modernen Schnapphähne scheint noch heißer zu sein. Die Versammlung hatte nur den Zweck, die Bildung eines Buchführungs-Kursus anzuregen.

Da aber die Versammlung vom Amtsvorsteher eröffnet wurde, nahm der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Vereins, der auf Ersuchen der Genossen erschienen war, sofort Gelegenheit, den Amtsvorsteher zu interpellieren, wann denn nun eigentlich die Versammlung stattfindet, die zum Koll-tarif Stellung nehmen soll.

Der Amtsvorsteher erklärte, daß ja nicht er, sondern Herr Schlüter-Schermcke der Einberufer der leider noch nicht stattgefundenen Versammlung gewesen sei; er komme aber am Montag, den 10. März, in Magdeburg mit Herrn Schlüter zusammen, da wolle er denselben ersuchen, sein Wort einzulösen.

Da die Herren sich am Montag im „Soffäger“ in Magdeburg mit den Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, v. Wangenheim, Diedrich Sahn und anderen agrarischen Größen zusammenfinden, wäre es uns sehr angenehm, wenn die Versammlung gleich nach dieser Parade der Brotwucherer, vielleicht im Weisheit einer oder mehrerer dieser Größen, in unserem Orte stattfinden würde.

rk. Westerhüsen, 7. März. (Noch nicht zu spät) findet am Mittwoch, den 12. März, im Gasthof „Zum goldenen Schiff“ eine Versammlung der dritten Wählerklasse statt. Genosse Rudolf Koch wird dort daselbe Thema behandeln, welches schon zu der zum 26. Februar einberufenen Versammlung bekannt gegeben wurde. Diese wurde aber bekanntlich durch einen Uebergriff des Amtsvorstehers Schmidt verboten.

Die Parteigenossen von Westerhüsen werden nun dafür Sorge tragen, daß die Wähler der dritten Klasse in dieser Versammlung vollzählig erscheinen, denn es gilt namentlich auch demonstrierend gegen die eigenartige Auffassung des Herrn Schmidt von dem Versammlungsrecht der Staatsbürger Stellung zu nehmen.

Bernburg, 7. März. (Die Zeugenpflicht nach Staatsanwaltschaftlicher Ansicht.)

In der Nummer des „Volksblattes für Anhalt“, unseres Dessauer Parteiblattes, vom 2. November 1900 war ein Bericht des Genossen Schilling aus Garzgerode abgedruckt, nach welchem der Bürgermeister Krause daselbst vor dem dortigen Schöffengericht einen fahrlässigen Falschheid geleistet haben sollte, indem er beschworen habe, daß der Knecht Deutschbein seine Pferde roh mißhandelt habe. Auf den von Herrn Krause gestellten Strafantrag hatten sich am Mittwoch Schilling und Redakteur Genosse Günther wegen der angeblich in diesem Bericht enthaltenen Beleidigung Krauses vor der Strafkammer zu Bernburg zu verantworten. Neu war die während der Verhandlung mit Nachdruck hervorgehobene Auslassung des Staatsanwalts, „ein Zeuge könne niemals Thatsachen bekunden, er bekunde stets seine Ansicht von den Thatsachen“. Also zur Debatte über theoretische Meinungen werden die Zeugen vorgeladen; eine Art Diskutierklub tagt demnach vor Gericht. — Die Sache selbst wurde vertagt.

Braunschweig, 7. März. (Kali-Syndikat.) Der Landtag genehmigte das Abkommen mit dem Kali-Syndikat, wonach daselbe dem Staate Braunschweig für den Anteil an dem Kalinerfasse außer der Verzinsung jährlich 200 000 Mark garantiert, wogegen Braunschweig bis 1907 weitere Kaliwerke im Herzogtum nicht zuläßt.

A. Neuhalbensleben, 7. März. (Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan.) In dieses Wort mag die Truppe arbeitswilliger Handschuhmacher denken, welche sich vor einiger Zeit hier etabliert hatte, um dem

Gandshuhfabrikanten Möller in Arnstadt, der sich wegen Lohnabhängen mit seinen Arbeitern in Differenzen befand, aus der Not zu helfen. Möller hat sich jetzt mit seinen Arbeitern geeinigt und den Arbeitswilligen, welche hier Heimarbeit für ihn betrieben, ganz trocken mitgeteilt, daß er sie nicht mehr brauche. — Abgeschüttelt vom Unternehmer und wenig geschätzt von seinen Klassenossen — das ist der gerechte Lohn für den, der seinen Mitarbeitern in den Rücken fällt.

ow. Staßfurt, 6. März. (Die Arbeitslosigkeit) macht weitere Fortschritte. Auf der Ammoniak-Soda-Fabrik (Buckauer) ist mit einem Schläge 24 Arbeiter gefirndigt worden. Außerdem sind die Löhne reduziert worden.

Stendal, 7. März. (Selbstmord.) Am Freitag morgen hat sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Husar von der fünften Schwadron von einem Zuge überfahren lassen. Der Unglückliche war sofort tot.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Am Freitag mittag wurde in Staßfurt der Arbeiter K. wegen Verdachts der Notzucht festgenommen. — In einem Hause des Breitenweges in Halberstadt stürzte vorgestern nachmittag ein Mädchen beim Fensterpußen vom ersten Stockwerk ab und soll sich nicht unerheblich verletzt haben. — Für die Harmonietraße in Halberstadt beginnt die Reinigungspflicht der Anlieger mit dem 15. März 1902. — Feuer entstand Freitag mittag in Duedlinburg in dem Hause des Kaufmanns Sch. in den Augustinern, doch wurde der Brand bald gelöscht. — Auf dem Gute in Förderstedt ist in einer der letzten Nächte von zwei bereits entdeckten Dieben ein Sammeldiebstahl ausgeführt worden. — Die Inhaberin der Hofschlächterei in Döschersleben, Frau S., wäre Freitag vormittag beinahe schwer verunglückt. Sie versuchte zwei Pferde, die durchgehen wollten, aufzuhalten, wobei sie mehrere Verletzungen am Kopf erlitt. — Die etwas geistesgebräute Frau des Arbeiters R. in Döschersleben hat sich Freitag abend zwischen 7 und 8 Uhr aus ihrer Wohnung in der Sadgasse entfernt und wird bis jetzt vergeblich gesucht.

Ländlich sittlich.

Der Landwirt Andreas Promies aus Langenweddingen, geboren 1844, besitzt seit 11 Jahren die frühere väterliche Besitzung mit 112 Morgen Acker. Er lebte angeheimlich mit seiner Wirtschaftlerin Emma Rothe in wilder Ehe. Seit etwa neun Jahren diente bei ihm der jetzt 43 Jahre alte Knecht Lewandowski, der täglich 2 Mark Lohn bekam und mit seiner Familie — Frau und drei Kindern — etwa 10 Minuten vom Hofe entfernt im Dorfe wohnte. Am 13. September 1901 war dieser Augenzeuge, als die Rothe die an die Molkerei zu liefernde Milch mit einem Liter Wasser verfälschte. Diese Milchpantfcherei erzählte Lewandowski weiter und darüber hatte sich die Rothe schwer geärgert: Am 12. November, morgens 5½ Uhr, ging er mit seiner Wohnung aus nach dem Hofe des Diebstehrs zur Arbeit und ging aus dem Pferdestall, nachdem er die Pferde gefüttert hatte, nach dem eine Treppe hoch darüber belegenen Boden, um mit der dort aufgestellten Säckelmaschine Kuhjutter zu schneiden und die Milche zu füttern. Auf dem Boden hing er die Laterne an die Wand und ging in einen Nebenraum.

Dort trat ihm angeblich der Dienstherr mit der Rothe entgegen, die ihm zurief: „Warte, Du Hund, Du sollst nicht wieder sagen, daß ich Milch gepantfcht habe!“ Gleichzeitig erhielt er mit einem Gegenstande mehrere Schläge auf den Kopf, so daß er halb bewußtlos niederstürzte. Er jähle dann, daß eine Person an seinem Halse herumneffelte und ihm einen Strick umlegte, während eine andere Person auf ihm kniete. Der Strick wurde fest und sicher zugezogen; dann verlor Lewandowski das Bewußtsein. Nach einer Weile kam er wieder zu sich, stand vom Boden auf und kehrte nach seiner Wohnung zurück, wo er um 6½ Uhr wieder eintraf.

Der herbeigerufene Arzt stellte drei Verletzungen auf dem Kopfe und eine Strangulationsmarke, die um den ganzen Hals ging, fest. Zwischen den Balken über der Säckelmaschine wurde bei der Besichtigung des Thatordes eine starke Latte gefunden, an der noch ein Ende Strick befestigt war, woran der Knecht gehangen haben soll. Der Strick war gerissen.

Auf Grund dieses von Lewandowski bekundeten Sachverhalts wurden Promies und die Rothe wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, letztere auch wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz angeklagt und standen daher am Freitag vor dem Magdeburger Landgericht.

Beide stellten ihre Schuld ganz entriistet in Abrede und behaupten, Lewandowski habe sich jedenfalls selbst aufgehängt wollen, ihnen sei von dem ganzen Vorfalle nichts bewußt. Betreffs der Milch will die Rothe das Gesäß nur mit einem Tassenkopf voll Wasser nachgespült haben. Zeuge Lewandowski verbleibt bei seinen Angaben und erklärte, er habe keine Ursache gehabt, sich aufzuhängen, er habe in guten Verhältnissen gelebt, seine Frau habe ebenfalls mit verdient, Nahrungsorgen habe er nicht gehabt. Aus einem Unfalle her durch einen Pferdeschlag habe er monatlich auch etwa 9 Mark Invalidengeld bezogen.

Die Angeklagten gaben an, Lewandowski habe schon früher Zeugen gegenüber geäußert, er werde sich aufhängen. Er habe dies Vorhaben an jenem Morgen auch ausgeführt. Der Strick sei aber gerissen und bei dem Herunterfallen habe Lewandowski die Kopfverletzungen erhalten. Das hätten die auf dem Boden vorgefundenen Blutspuren und Fußabdrücke gezeigt. Vermutet wird dagegen, die Angeklagten hätten den Strick nur an dem Stück Holz befestigt, um den Thatorverdacht von sich abzulenken. Der Gerichtshof beschloß nach längerer Verhandlung, die Sache zur weiteren Beweiserhebung zu vertagen.

**Extra
billig!**

Kleiderstoffe

**Grossartigste
Auswahl**

Die allerneuesten Farben
Die allerneuesten Stoffarten
Die allerneuesten Moderscheinungen

**Grossartigste
Auswahl**

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

58 Breiteweg 58.

Weberei-Waren.

2389

Beste Zuthaten. * Beste Verarbeitung.

Anfertigung nach Mass.

Großes Stofflager in deutschen, engl. und franz. Stoffen.

2371

Elegante Anzüge nach Mass von 33 Mark an.

Vor wie nach: Tarifmäßige Lohnzahlung.

Konfektions-Haus

Ehrenfried Finke
125 Breiteweg 126.

5 Schaufenster.

Haltestelle
der Straßenbahn.

Garantie für guten Sitz.

Konfirmanden-Anzüge

empfehlen in großer Auswahl fertig und nach Maß in
reellen Stoffen und tabellarem Sitz zu allerbilligsten
Preisen

2392

Gust. Mansfeld

8 Johannisfahrtstraße 8

erster Laden vom Johannisberg.

Gustav Schulze

Schuhmachermeister

Magdeburg-Neustadt

Lübderstraße 118

Lübderstraße 118

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

zu soliden Preisen.

2384

Maßarbeit und Reparaturen

werden in eigener Werkstatt schnell und sauber ausgeführt.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

Größtes Special-Geschäft für
fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe
offizieren:

Konfirmanden-Anzüge

in Buckskin, Diagonal-, Cheviot- und Kam-
garnstoffen
Habelocks mit voller Pelzlinie v. 8-30 Mk. an
Frühjahrs-Paletots in allen Modefarben " 9-22 " "

Herren-Jackett-Anzüge
in Buckskin, Cheviot- und Kammgarnstoffen v. 10-30 Mk. an

Rock- und Gehrock-Anzüge
in Cheviot- und Kammgarnstoffen . . . von 20-45 Mk. an

Herren-Hosen
in dauerhaftem Buckskin- u. Kammgarnstoffen von 3-14 Mk. an

Schul-Anzüge, Jackett bis oben geschlossen . . . 3-6 " "
Knaben-Anzüge, neueste Facons 2 1/2-8 " "
Gute Arbeitshosen 1 1/2 " "
Prima Hamburger Lederhosen 3 " "
Echt blaue Monteur-Anzüge 2 1/2 " "

Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:
1. Wegen Erparung teurerer Bodenrente außergewöhnlich billige
Preise. 2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen
und Weiten. 3. Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Facons
und schöner Schnitt. 4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.
Um das geehrte Publikum vor Ueberschneidung zu warnen
ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufs-
preis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift
verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch
verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer & Co., Magdeburg.
Größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

Große Auswahl in Konfirmanden-Anzügen.

Große Auswahl in Konfirmanden-Anzügen.

Gelegenheitskauf-Geschäft **A. Karger**

8 Große
Markt-
straße 8

Ca. 1000 Meter
Kleiderstoffe

die schönsten Alpaccas mit Silberdruck,
feinste Farben,

die feinsten Barèges

Morandines, für elegante Straßen- und
Konzertkleider,
Anlich Stoffe, die regulär 180-225 Pfg. kosten,
durchschnittlich **Meter 90 Pfg.**
doppelt breit

Wer wirklich gute und schöne
Gardinen, weiß und creme,
Sofastoffe, Plüsch,
bunte Plüsch, 180 cm breit, Meter 4 Mk.

Fischbecken, Teppiche,
Portieren, Rouleaus
wirklich gut und billig kaufen will,
ferner wer die neuesten

**Damen-Paletots und Damen-
Kragen für Frühjahr**
gut und billig kaufen will, der komme nach dem

Pfand-Versteigerung

Am Mittwoch, den 19. März
b. J. Nachm. von 2 Uhr ab
werde ich in meinem Geschäfts-
lokale Magdeburg-Neustadt,
Schmidstr. 18, die in der Zeit
vom 1. April bis Ende Juni
1901 sub. Nr. 25 964-28 890
bei mir verpfändeten und bis
jetzt weder eingelöst noch ver-
längerten, also bereits ver-
fallenen Gegenstände als: Gold-
u. Silberfachen, Möbel, Betten,
Wäsche, Verlebungsküchens
den Gerichtsvollzieher Herrn
Schirrow öffentlich meist-
bietend versteigern lassen.

714 Hermann Bühring.

Pflaumenmus

anerkannt beste Qualität
offertiert v. 5 Pfd. an p. Pfd. 15 Pf.
Gustav Köhler

Pflaumenmusfabrik m. elektr. Betrieb
Leipzigerstraße 14. H5

Gelegenheitskauf-Geschäft **A. Karger**

8 Große
Markt-
straße 8

Einziges und größtes Special-Geschäft Magdeburgs
für komplette

2294

Konfirmanden-Anstaltungen.

Der vorzügliche Sitz, die unbedingte Haltbarkeit und die spott-
billigen Preise meiner Konfirmanden-Anzüge im Preise von
7.50 bis 25 Mark werden seit langen Jahren weit und breit
anerkannt.

Kaufhaus Max Zehden

Jakobsstrasse 50.

Specialität: Komplette Herren- und Knaben-Anstaltungen.

Im März

Jetzt kommt die schöne Frühlingszeit,
Mein Herz wach' auf und suche Freud';
Endlich - hurra - sind wir im März,
Man freut sich dessen allerwärts.
Nun thue Deine Frühlingspflicht
Und zittre nicht und zage nicht.
Es schmückt im Reiz sich Wald und Strauch,
Mein süßes Herz, nun schmück' Dich auch.
Das Feld, den Wald, die Flur und Au'n
Wir bald im Frühlingskleide schau'n.
Denn soll im Frühjahrs-Paletot
Der Mann erscheinen ebenso,
Man kauf' spottbillig ihn der Kasse
Bei Zehden 50, Jakobsstrasse.

Noch nie dagewesen

sagt jeder Käufer, der unsere

Riesen-Lager

befichtigt und unsere

Schleuderpreise

erfährt. Nach Eingang der neuen

Frühjahrswaren

empfehlen wir

die modernsten Herren-Anzüge

aus den solidesten Stoffen

früh. Verkaufspreise Mk. 19, 24, 27.50, 32, 38
jetzt Mk. 13, 17.50, 21, 24, 29

die elegant. Frühjahrs-Überzieher

früh. Verkaufspreise Mk. 17, 23, 27, 32
jetzt Mk. 12.50, 17, 20, 23.50

Konfirmanden-

und

Jünglings-Anzüge

jetzt Mk. 6.75, 8.50, 11, 13 u. 15

Unerreichte Auswahl in Hosen!

Herren-Hosen von 1.75 bis 9.00 Mk. gestreift und kariert	Herren-Hosen aus feinsten Sammgarnstoffen von 4.75 bis 11.50 Mk.	Knaben- und Schul-Hosen von 75 Pf. an
--	--	---

Knaben-Anzüge

enorme Auswahl, hübsche Facons

jetzt Mk. 2.25 bis 8.00

Die Besichtigung unserer 6 Schaufenster
ist für jeden Käufer empfehlenswert.

Umtausch gern gestattet. — Flicklappen gratis

Separations-Ausverkauf
der Firma

Lehmann & Arndt

Magdeburg-Neustadt

24 Lübeckerstr. 24

Ungar.-Weine

der Deutschen Central-Weinhandlung
vorzügl. Qualität, direkt bezogen,
wie **Sunyady, Süher Ober-**
Ungar, Kuster Ausbruch, ins-
besondere **Medjinal-Ungarwein**,
chem. untersucht, empfiehlt zu billi-
gen Preisen 67

A. Kleinschmidt
Neue Neustadt, Hohepfortstr. 46.

Umzugshalber

verkaufe meine selbstgefertigten

Möbel

734
Spiegel und Polsterwaren
zu sehr billigen Preisen.

R. Wackernagel,
Tischlermeister,
Sudenburg,
Halberstädterstraße 64.

Tanzunterricht

Sonntags 5 Uhr, sowie Dienstags
u. Freitags, abends 8 1/2 Uhr, im Saal
d. „Bürgerhaus“, Stephansbr. 38.

Extra-Unterricht
zu jeder Tageszeit. Erl. ang. sämtl.
Mundtänze in 6 Stunden. Melbun-
gen daselbst u. Thranberg 16/17.
2385 A. Pape, Tanzlehrer.

Richtzettel
der Magdeburger Volkstlichen
Hauptwache 5 und Neustadt,
Schmidstraße 61.

Montag: Erbsenbrot mit Zwiebel-
sauce und Rippensped. Neben-
gericht: Milchreis.

Dienstag: Linsen mit Rindfleisch.

Mittwoch: Mohrrüben m. Schweine-
fleisch.

Donnerstag: Erbsen m. Rippensped.

Freitag: Grüne Bohnen m. Hammel-
fleisch.

Sonntabend: Saure Kartoffelsuppe
mit Rippensped.

Ticht. Wickelmacher

stellt ein
Cigarrenfabrik Paul Weiskner,
Breiteweg 127, Eing. Schrotvorlesstr.

Zum 1. Osterfeiertag

ist mein ca. 250 Personen fassender
Saal noch frei. 2390

Albert Vater
Knochenhauerstr. 27.

Sein großes Lager

fertiger
Herren-, Knaben-
und sämtlicher
Arbeitsgarderobe

Konfirmanden-Anzüge

Plane Schuh-Anzüge
in Reinen und engl. Leder.

Engl. Leder- u. Samt-
Manchesterhosen,
Sommer-Lederhosen
in den besten Farben eigener
Fabrik bei

A. Martens
(Inh.: Willy Martens)
Johannisfabrikstr. 11

2393 sowie
Mohrstofflager, engl. Leder,
Sommerleder u. Sommer-
Manchester zu Arbeits-,
Sport- und Knaben-Anzügen
zu den billigsten Preisen.

Dankagung.

Herrlichen Dank für alle Beweise
der Teilnahme gelegentlich des Ab-
lebens und der Beistand meiner
lieben Frau Luise Weierlein geb.
Wetteboven. Insbesondere Dank
dem Herrn Pastor Schäfer für die
treustreichen Worte am Sarge der
teuren Entschlafenen. 731

Die trauernden Hinterbliebenen.

Donnerstag, den 6. März,
10 1/2 Uhr, nach langem
Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwieger- und
Großvater, der Zimmermann
August Mahrenholz im
Alter von 51 Jahren. 730

Dieses zeigt tiefbetrabt an
Witwe Mahrenholz
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonn-
tag vom Trauerhause, Hohe-
str. 18, aus um 3 1/2 Uhr statt.

Am Donnerstag, den 6. März,
nach unser Kamerad, der
Zimmerer 733

August Mahrenholz.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag, den 9. März, nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Hohestraße 18, aus statt.

Zahlstelle Magdeburg
Verband deutsch. Zimmerer

Beste Stoffe! Feiner Schnitt.
Reellste feste Preise. Große Auswahl.

Knaben-Anzüge

für Knaben von 2-6 Jahren Mark 2.00, 3.00, 3.75 bis
5.00.

Knaben-Anzüge

für Knaben von 7-12 Jahren Mark 5.00, 6.00, 7.00 bis
15.00.

Konfirmanden-Anzüge

Mark 9.00, 12.00, 15.00, 19.00.

Herren-Anzüge

in schwarz, grau und gestreift, fertiger Anzug Mark 12, 16,
18 bis 36.

Beinkleider

auch für starke Figuren

Tuch und Buckskin

Reste und vom Stück.

Carl Kriegsmann

Grße Hauptwache. 2387

(Rabattmarken: grüne und blaue).

Carl Julius Braun

Leber-, Schäfle- und Schuhmacher-Bedarfsartikel-Handlung

Buda, Schönebekerstraße Nr. 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. 192

Buckau. 2391 Personen

Empfehle frischen Seefisch
Kablau ohne Kopf 3 Pfund
Schellfisch 25 Pf.
Sprottblättlinge, Sprotten.

A. Blitz

Sudenburgerstr. 2, v. II. 732

Beitrag u. neue Herren- u. Damen-
sachen, Stiefel, Möbel, Betten,
Kleider, usw. zu verk. Boll-
mann, Blaubellstr. 21, Edlb.

Zwei „Gesellen“ sauer
sofort
H. Fochner, Schneidermeister,
Fermersleben, Feldstr. 7.

Verband der Fabrik- und Ländarbeiter

Verwaltung Magdeburg.

Versammlungen finden statt:

Sonntag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr

Bezirk Neustadt bei H. Bartels, Fabrikenstr. 5/6.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag. 2. Diskussion über Statutenänderung. 3. Verschiedenes.

Bezirk Sudenb. bei H. Raumann, St. Michaelstr. 16

Tages-Ordnung:
1. Vortrag. 2. Diskussion über Statutenänderung. 3. Verschiedenes.

Recht regen Besuch dieser Versammlungen erwartet
Die Verwaltung.

Ordentliche General-Versammlung

der

Ortskrankenkasse

für die in Magdeburg pp. im kaufmännischen Gewerbe-
betriebe pp. beschäftigten Personen zu Magdeburg

am Sonntag, den 15. März cr., abends 9 Uhr

im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.

Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht für das Abg. Jahr 1901.

2. Bericht des Vorstandes, sowie des Rechnungsausschusses über die
Prüfung der Jahresrechnung. 2374

3. Verschiedenes.

Anträge zur General-Versammlung sind vorher schrift-
lich beim Vorstande einzureichen.

Der Vorstand.

Reinhold Könnoko, Vorsitzender.

Konfirmanden-Sparkasse

für Magdeburg und Vorstädte. 736

Außerordentliche General-Versammlung

am Sonntag, den 16. März d. J., vormittags 11 Uhr, im
„Blauen Hof“, Berlinerstraße. Eintritt nur gegen Quittungsbuch.

Aschersleben.

Sonntag, den 9. März, nachmittags 3 1/2 Uhr

in Schröbers Lokal

Öffentl. Wählerversammlung

zum Gewerbegericht

und Proklamierung der Kandidaten.

Die hier in Frage kommenden Wähler, sowie die Kandidaten
sind hiermit besonders eingeladen.

Das Gewerbegericht.

Schuhwaren-Verkaufshaus Gebrüder Schachmann

Breiteweg 69-70 Magdeburg Breiweg 69-70

Keine Filiale — Alleinige Verkaufsstelle — Kein Zweigverkauf
vis-à-vis Café Hohenzollern für Magdeburg und Provinz nur Magdeburg, neben der Fontaine.

Zur Konfirmation empfehlen als besonders preiswert:

Knopfstiefel 4.90	Zugstiefel 3.90, 5.20, 6.00	Schnürschuhe 2.95, 3.20, 4.50
Schnürstiefel 4.80	Schnürstiefel 3.20, 3.75, 4.60	Knopfschuhe 3.20, 3.75, 4.60

Ferner empfehlen wir:

Abteilung für Herren:

Herren-Kohl-Zugstiefel	3.90
" " Bergsteiger	5.90
" " Besatzstiefel	4.90

Abteilung für Damen:

Halbschuhe zum Schnüren 2.90, 3.20, 4.50
Knopfschuhe 3.20, 3.75, 4.60

Abteilung für Kinder:

Knopfstiefel 21/24 1.95	Knopfstiefel 29/30 3.30
" 25/26 2.40	" 31/33 3.60
" 27/28 3.00	" 34/35 4.00

Etwa 4000 Paar Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel sind eingetroffen.

Es ist uns gelungen, diesen Posten von einer bedeutenden Fabrik Deutschlands als besonders billig anzukaufen, und verkaufen wir denselben zu fabelhaft billigen Preisen.

Herrenstiefel, alles Leder:

Prima Wildleder	3.75
" Spiegelleder	6.00
" Rindlederstiefel	4.50

Damenstiefel:

Echt Chevr.-Knopfstiefel	8.25
" Schnürstiefel	8.00
Braune Schnürstiefel	4.50

Damen-Halbschuhe:

Braune Knopfschuhe	3.25
" Schnürschuhe	2.90
" Spangenschuhe	2.75

Mädchen-Spangenschuhe:

Braune Spangenschuhe 25/26	2.00
" " 27/30	2.25
" " 31/33	2.50
" " 34/35	2.60

Kinder-Schnürstiefel:

braune Schnürstiefel 27/30	3.25
" " 31/33	3.60
" " 34/35	3.90

Wir bitten unsere Schaufenster zu betrachten.

Zur Konfirmation und zum bevorstehenden Osterfeste empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhen und Stiefeln

zu besonders billigen Preisen.

C. Kunze vorm. C. Kuntny, 2376
Schönebeckerstraße 107a.
(Schrägüber dem Rathaus.)

Leder-Ausschnitt

3132 sowie Leisten und Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie am besten und billigsten bei
Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 8.

Meiner werten Kundschaft mache hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Lager wieder mit **allen Neuheiten der Saison** ausgestattet ist.

Zur Konfirmation

empfehle flott garnierte Damen- und Mädchenhüte von 1.75 Mk. an bis zu den elegantesten. Da ich mein Geschäft wieder nach meiner früheren Wohnung **Schmidtstrasse 43**

verlegt habe, so möchte ich hiermit meine werte Kundschaft ergeblich bitten, mit ihr Wohlwollen auch fernerhin nach hier übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Bertha Gehricke, Schmidtstr. 43.

Dampfbad, Massage, Packg. etc. für Damen und Herren Grosse Schulstr. 4, I., H. Fröhbrodt.

Achtung!
Bitte! Probieren Sie mal meine neue Sorte **Cigarren.**
Ganz neue Zusammenfassung! Großartige Leistung — ohne Konkurrenz — in allen Preisen.
Rauch-, Kau- und Schnupftabak. Achtungsvoll
Otto Schmidt
Cigarrenfabrik
Gr. Diesdorferstr. 227.

August Schumm-Endenburg 8132 Braunschweigerstr. 19

Kaufe fortwährend Kanarienhähne und Weibchen.
Anton Plischka, Margarethenstr. 2, I.

Folgende 2394

Möbel

soßen sofort zu folgenden **stannend billigen Preisen** verkauft werden: 2262

Kleiderschränke	20-35 M.
Vertikows	35-50 "
Pfeilerschränke	19-28 "
Pfeilerspiegel	9-18 "
Tische	10-20 "
Rohrstühle	3.50-7 "
Ripsdivans	35-45 "
Plüschdivans	50-65 "
Taschendivans	65-80 "
Küchenschränke	22-30 "
Anrichten	18-24 "
Küchenstühle	2.50-3 "

und noch viele andere Möbel ebenso spottbillig.

Rosenberg'sche Konkursmasse
und andere Möbel
Katharinenstr. 8.



Heinrich Casper

Grösstes Special-Haus für moderne Herren-, Knaben- u. Sport-Kleidung

133 Breiweg Magdeburg Breiweg 133

Täglicher Eingang von Neuheiten


für die Frühjahrs-Saison sowohl in fertigen Garderoben als auch in Stoffen zur **Anfertigung nach Mass!**

Konfirmanden-Anzüge

fertig und nach Mass, in neuesten Dessins und hocheleganter Ausführung
Hut gratis! **9 bis 36 Mark.** Hut gratis!

Telephon 3429.

Die ungünstigen Erwerbsverhältnisse

zwingen jedermann zur Sparfameit, ich habe mich daher bemüht, unter Garantie für gute Haltbarkeit der Stoffe in vorzüglicher Machart meinen werthen Kunden ganz ausserordentliches zu bieten; ich bitte um die Befichtigung meiner  10 Schaufenster. Die vielen in verschiedenen Facons aufgestellten

Konfirmanden-Anzüge

in den Preislagen von 9-30 Mark werden zweifellos Ihren Beifall finden.

K. Schlesinger, Buckau.

Luisen-Park Burg.

Telephon 895. Spielgartenstr. 1c.
Heute Sonntag, den 9. März 1902:

 **Bockbierfest und Schlachtfest**
Bockwürste Bockwürste
Von 8 1/2 Uhr ab: **Groß. Instrumental-Konzert**
Von 7 Uhr ab: **Gesellschaftsb. Ball.**
Entree inkl. Billetsteuer 15 Pfg.
Garberobe 10 Pfg.  §132

Dreifaiserbund.

Heute, Sonntag: Grosse Tanzmusik
bei elektrischer Beleuchtung
in meinem neu renovierten, feenhaft ausgeschmückten Saal.
Tanz-Abonnement 50 Pfg. — Einzeltanz 5 Pfg.
Ergebnis ladet ein §132 **Emil Hartmann.**


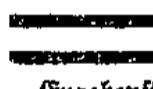
Fr. Wegeners Gesellschaftshaus

Kl. Stadtmarsch 7c. §132
Heute Sonntag: Tanz.
Ergebnis ladet ein **Fritz Wegener.**
NB. Empfehle mein Lokal zur Abhaltung von Festlichkeiten usw. D. D.

grosses Bockbierfest

verbunden mit
§357 **Pökelfleisch-Essen.**
für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
Heinrich Voigtländer, Buckau, Marienstr. 1.

Lemsdorf. „Deutscher Kaiser.“

Heute, Sonntag, den 9. März: 2381
 **Großer Tanz.**
Montag, den 10. März, abends 7 Uhr:
 **Familienball.**
Ergebnis ladet ein **Hans Caspar.**

Hohenzollernpark

§132 Heute, Sonntag: **Tanz.**

II. volkstümlicher Dichter-Abend

Montag, den 17. März
im Luisenpark, Spielgartenstr. 1c

Heine-Abend

unter Mitwirkung von
Konzertsängerin Fr. Mary Seru-Berlin (Sopran)
Konzertsänger Emil Severin-Berlin (Bariton)
Schauspieler Friedr. Klothardt-Erfurt (Rezitation)
Kapellmeister Fritz Hempel-Berlin (Klavier)
Schriftsteller Heinr. Schulz-Magdeburg (Vortrag)

Vortrag über Heinrich Heine

Rezitationen Heinescher
Dichtungen

Liedervorträge

Kompositionen Heinescher Gedichte

Eintrittskarten { im Vorverkauf 25 Pf.
an der Abendkasse 30 Pf.
Anfang pünktlich 8 Uhr
Rauchen ist nicht gestattet

Eintrittskarten sind zu haben in Magdeburg in den Cigarrengeschäften von W. Eckoldt, Jakobsstrasse, Albin Kräber, Schwerfegerstrasse, im Bureau der Kaufm. Ortskrankenkasse, Anhaltstr. 6, in Wilhelmstadt im Luisenpark, in Alte Neustadt im Cigarrengeschäft von A. Schwenke, Hohepfortstrasse, in Neue Neustadt beim Barbierherrn Domnick, Ritterstr., in Buckau im Konsum-Lager, Sudenburgerstrasse, in Sudenburg im Cigarrengeschäft von Weinert, Breiteweg

Thalia - Buckau.

Sonntag öffentlicher Tanz.

Zerbster Bierhalle

Telephon 2442. Telephon 2442

Sonntag:
§132 **Öffentlicher Tanz.**
Ergebnis ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**
Sonnabend und Sonntag:
 **Grosses Bockbierfest.** 

Ernst Herrmann, Neustadt. 
2376 Heute und morgen:

Gr. Bockbierfest
mit musikalischer Unterhaltung. Vorzügliche Bockwürste am Platz.
Um Zuspruch bittet ergebenst **Der Kleine.**

Burg! Hohenzollernpark. Burg!

Heute, Sonnabend, und Sonntag: 2382

ff. Bockbier.

Schönebed. Schönebed.
Blankenburgs Variété
(Markt-Restaurant)
Täglich
Gr. Specialitäten - Vorstellung
Ergebnis ladet ein **G. Blankenburg.**

Halberstadt. Odeum.

Heute, Sonntag: 2315
TANZ.

Kaiser - Panorama

Filiale Berlin-Passage
Magdeburg, Breiteweg 134, §132
geöffnet 2295
von morgens 9 bis abends 10 Uhr.

Diese Woche:
Der Harz in Eis und Schnee.

Das Winter-Sportfest in St. Andreasberg.
Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 9. März 1902.
Nachmittags 3 Uhr.

Das Ewig Weibliche.
Suffspiel in 4 Aufzügen v. R. Mich.
Abends 7 Uhr.
Figaros Hochzeit.

Montag, den 10. März 1902.
Benefiz f. d. Oberregisseur Treptom.
Eine Künstlerklaufe.
Suffspiel in 4 Aufzügen von Bederer.

Mehrere Centner
Mafulatur

abzugeben
Buchhandlung „Volksstimme“
Jakobsstrasse 49.

Städtisches Orchester

4. Volkskonzert

Neid's Etablissement
Montag, den 10. März 1902
abends 8 Uhr. 2352

Eintrittskarten
im Vorverkauf . . . 20 Pfg.
in der Heinrichshofenschen Musikalienhandlung u. den bekannt. Verkaufsstellen
an der Abendkasse 30 Pfg.

Walhalla.

Heute Sonntag

Große Gala-Vorstellung

Um 9 Uhr:
Fritz Steidl

Eine Schneidemaschine Todesf. halb. bill. z. verk. Fessel, Kameelstr. 8b, v.L.

Konkurswaren-Verkauf.

Die aus der B. Kirsteinschen Konkursmasse herrührenden Waren-Vorräte, bestehend aus:

Manufakturwaren aller Art,

als:
Damen-Kleiderstoffe, Tuche, Buckskins, Paletotstoffe, Julett's, Gardinen, Flanelle, Sammete, Steppdecken usw.

gelangen von 2388
 **Montag, den 10. März an** 
in dem Lokale Breiteweg Nr. 181, 1 Treppe, Eingang Himmelreichstraße
zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Verkaufszeit werktäglich: { Vormittags 9-1 Uhr.
Nachmittags 3-8 Uhr.

H. Lublin

Weisse Wäsche u. Stoffe.

Weisse Baumwollstoffe.

Weisse Hemdentuche, bewährte Qualität	Meter	15	22 1/2	40
Weisse Louisiana-tuche, 80/82 cm breit	Meter	22 1/2	33	52 1/2
Weisse Piqué-Barchende, große Auswahl	Meter	29	37 1/2	55
Weisse Bett-Damaste, schöne Muster	Meter	40	52 1/2	67 1/2
Weisse Dimitis, große Auswahl, schöne Streifen	Meter	25	37 1/2	50

Weisse Leinenstoffe — Wischtücher.

Weisse Halbseinen, gute Qualitäten	Meter	25	37 1/2	45
Weisse Tafelseinen, volle Breite	Meter	52 1/2	82 1/2	1.00
		130	130	160 cm
Weisse Dowlas zu Betttüchern, gute Qualität	Meter	52 1/2	67 1/2	82 1/2
Weisse Handtuchstoffe, Dress und Gerstentorn	Meter	22 1/2	30	60
		56/56	65/65	65/84 cm
Weisse Wischtücher, Halb- u. Reinleinen, doppelt gewebt	Dyd.	2,25	3.00	4.50

Louisianatuch 10 Meter = Coupon **2.25**

Louisianatuch 10 Meter für **3.00**
„Specialmarke“ (Eitlinger) . 20 Meter für **5.90**

Maccotuch **4.55**
„Specialmarke“, vorzüglich in der Wäsche.

Weisse fertige Bezüge.

Weisses Deckbett mit 2 Kissen aus Louisiana-tuch	2.75	3.50	4.50
Weisses Deckbett mit 2 Kissen aus Dimitis	3.00	4.25	5.25
Weisses Deckbett mit 2 Kissen aus Damast	4.50	6.00	7.25
Weisse Damast-Bezüge, abgepaßt und fertig genäht	5.50		

Weisse Handtücher.

Weisse Dresshandtücher, Baumwolle	Dyd.	1.50	3.25	3.90
Weisse Dresshandtücher, Halbseinen	Dyd.	2.10	3.25	4.65
Weisse Jacquardhandtücher, schöne Muster	Dyd.	3.75	4.30	5.35
Weisse Gerstentornhandtücher, gute Qualität	Dyd.	2.45	3.20	4.20

Weisse Damen-Negligé-Jacken aus Dimitis, Damast, Piqué-Barchend, Cöper, u. Spitze, Languette u. Stickerieisen, St. **65 90 1.20 1.35**

Weisse Damen-Beinkleider aus Hemdentuch, Dimitis, Cöper, Piqué-Barchend, u. Spitze, Languette u. Stickerieisen, St. **55 85 1.25 1.75**

Weisse Damen-Taghemden.

Weisse Damenhemden aus Hemdentuch mit Spitze u. Vorderschluf	55	85	1.15
Weisse Damenhemden aus Hemdentuch, Achselchluf und Herz-passe, mit Spitze und Languette	1.05	1.50	2.10
Weisse Damenhemden aus Hemdentuch mit handgestickter Passe	1.15	1.65	2.75
Weisse Damenhemden aus Renforce, garnirt mit Valenciennes und Stickerieisen	1.25	1.50	2.25
Weisse Damenhemden aus Halbseinen mit und ohne Spitzenbesatz	1.10	1.50	2.25

Weisse Herrenhemden.

Weisse Herrenhemden aus Hemdentuch	80	1.25	1.45
Weisse Herrenhemden aus Dowlas und Madapolam	1.25	1.70	1.90
Weisse Herrenhemden aus Halbseinen	1.70	2.10	2.50
Weisse Herrenhemden aus Reinleinen	2.50	2.90	3.30
Weisse Herren-Nachthemden aus Hemdentuch u. Madapolam	1.75	2.50	3.00

Weisse Schürzen.

Weisse Tändelschürzen, große Auswahl	25	50	1.00
Weisse Wirtschaftsschürzen mit und ohne Träger	75	1.25	1.50
Weisse Hängeschürzen für Kinder, große Auswahl	40	75	1.25
Weisse Schulschürzen mit Träger	45	75	1.00
Weisse Tändelschürzen für Kinder, glatt und gemustert	25	50	75

Weisse Tischtücher — Servietten.

Weisse Tischtücher, Halbseinen und Baumwolle	Stück	40	60	80
Weisse Tischtücher, Halbseinen und Reinleinen, Prima	Stück	85	1.45	1.80
Weisse Servietten, Halbseinen und Baumwolle	Dyd.	2.00	2.50	3.00
Weisse Servietten, Halbseinen und Reinleinen, Prima	Dyd.	3.25	4.25	5.75
Weisse Tafeltücher, Reinleinen, 165/230	Stück	5.00	7.00	9.00

Weisse Shirting-Renforce-Röcke	80	1.50	9.00
Weisse Batist-Röcke mit Valenciennespitze	4.50	7.25	15.00
Weisse Madeira-Hemdenpaffen	80	90	1.20
Weisse Madapolam-Beinkleiderpaffen	55	80	2.75

Wäsche-Buchstaben, einzelne Buchstaben u. Zahlen, Groß	15 Pf.	2 Dyd.	3 Pf.
Wäsche-Buchstaben, doppelte Buchstaben	Groß 23 Pf.	Dyd.	2 Pf.
Baumwollene Monogramme	Groß 45 Pf.	Dyd.	4 Pf.
Seidene Monogramme	Groß 60 Pf.	Dyd.	5 Pf.
Schweizer Wäschebuchstaben gestickt	Dyd. 90 Pf.	Stück	8 Pf.
Wäsche-Bänder mit Inschrift, gewebt	Dyd. 115 Pf.	Stück	10 Pf.

Weisse Taschentücher.

Weisse Taschentücher, Simon gefärbt	Dyd.	1.00	1.35	1.75
Weisse Taschentücher, rein Seinen	Dyd.	1.50	2.00	2.50
Weisse Taschentücher, rein Seinen, prima Qualität	Dyd.	3.00	4.00	5.00
Weisse Taschentücher mit weißen u. farbigen Buchstaben	Dyd.	1.20	1.80	3.25
Weisse Taschentücher mit Hochkamm, große Auswahl	Dyd.	1.20	1.50	2.50
Weisse Japan-Taschentücher, große Auswahl	Stück	45	75	1.25

Weisse Herren-Kragen — Manschetten.

Weisse Herren-Kragen, halb Seinen	Dyd.	2.25	Stück	20
Weisse Herren-Kragen, rein Seinen	Dyd.	3.50	Stück	30
Weisse Herren-Manschetten	Dyd.	3.00	Paar	25
Weisse Herren-Manschetten, rein Seinen	Dyd.	5.25	Paar	45
Weisse Serviteurs, große Auswahl	Stück	10	25	50
Weisse Oberhemden	Stück	2.25	3.25	4.00

Weisse Kleiderstoffe — Weisse Seidenstoffe — Weisse Batiste — Weisse Gardinen
 Weisse Bouleaux — Weisse Spitzen — Weisse Bettdecken — Weisse Piqué-Röcke.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 58.

Magdeburg, Sonntag, den 9. März 1902.

18. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Rothenfee, 7. März. (Die Gefahr des Maurerberufs.) Nächst kam Herr Superintendent Delze zu den Eltern der Konfirmanden und fragte die Leute, was ihre Kinder für einen Beruf ergreifen würden. Als eine Frau dem Geißlichen erzählte, ihr Sohn wolle Maurer werden, da glaubte der fromme Herr, vor diesem Beruf warnen zu müssen, weil die Maurer alle Sozialdemokraten sind. Um dem Uebel, daß der junge Mann etwa der Sozialdemokratie anheimfällt, vorzubeugen, müßte der Herr Superintendent schon das nötige Geld vorschießen, — dann könnte der Knabe ja Pastor werden. Indes würde vielleicht auch dieses Mittel nichts helfen, da es zum Beispiel den früheren Kollegen des Herrn Delze, unseren Genossen Göhre, nicht immun gegen das sozialdemokratische Gift gemacht hat. —

h. Halberstadt, 7. März. (Humanität.) In der Bierbrauerei von Gerloff u. Feinzel in der Kühlingerstraße steht der Brauer Gustav Schwarzer schon seit mehreren Jahren zur Zufriedenheit der Arbeitgeber in Arbeit. Kürzlich ist der Mann krank geworden. Seitens der Brauereibesitzer ging nun dem leidenden Schwarzer folgendes Kündigungsschreiben zu:

Da es bei dem jetzt so schwachen Geschäftsgange an Arbeit mangelt, sehe ich mich genötigt, die Arbeitskräfte zu reduzieren, weshalb ich Ihnen die Stellung aufkündigen muß, so daß Sie am 10. März d. J. entbunden sind. Bei flotterem Geschäftsgang bin ich nicht abgeneigt, Sie eventuell wieder einzustellen.

**Bürgerliches Brauhaus
Gerloff u. Feinzel.**

Die Arbeitgeber haben natürlich gesetzlich das Recht, dem Arbeiter die Arbeit zu kündigen. Etwas anderes ist es aber,

ob eine Kündigung wie diese von der viel gepriesenen Arbeiterfreundlichkeit der besitzenden Klassen zeugt. Einen Arbeiter, der den Stempel der eben überstandenen Krankheit noch im Gesichte trägt, nimmt niemand in Arbeit. Was soll nun aus dem Unglücklichen werden? —

Gerichts-Beitrag.

Schwurgericht Magdeburg.

Sitzung vom 7. März 1902.

Schwörende Handelsfrau. Die erste in nicht-öffentlicher Sitzung geführte Verhandlung richtet sich gegen die Handelsfrau Marie Gödecke geb. Meinhardt aus Klein-Dörschleben, die beschuldigt ist, im Jahre 1901 vor der fünften Zivilkammer des hiesigen Landgerichts einen öffentlichen Meineid geleistet zu haben, und zwar trotz eindringlicher Ermahnungen in sehr hartnäckiger Weise. Dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß, welche die Schuldfrage mit dem Milderungsgrund aus § 157 Str.-G.-B. bejaht hatten, verurteilt der Gerichtshof die Angeklagte zu einem Jahre Gefängnis. —

Urkundenfälschung. Dem Gastwirt August Walter aus Bischofswalde hatte im Jahre 1900 die Witwe Schenk ihr Abrechnungsbuch der Neuhaldeulebener Sparkasse mit dem Auftrage übergeben, die darauf stehenden 201,29 Mark abzuheben. Er hob aber nur 200 Mark ab und legte das Uebrige selbst zu, zahlte die volle Summe der Frau und behielt das Buch für sich. Dieses fälschte er dann in geschickter Weise dahin, daß er aus der Restsumme von 1,29 Mark 1001,29 Mark machte. Auf dieses gefälschte Buch ließ er sich 600 Mark. Als ihm ein Landwirt Gamel die beiden Sparkassenbücher seiner Kinder zwecks Abhebens der Einlage

übergab, verfuhr Walter damit in gleicher Weise. Der Angeklagte wird daher zusätzlich zu seiner noch zu verbühenden Strafe zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 7. März 1902.

Fahrlässiger Hauswirt. Am 19. September, nachmittags 5 Uhr, wollte eine 80 Jahre alte Frau aus Duedlinburg hier selbst eine ihr bekannte Familie besuchen, die in einem Hinterhause wohnte. Sie trat niemand an und ging die Treppe wieder hinunter, fiel aber, unten angekommen, in einen Keller, den sie in Dunkelheit nicht bemerkt hatte und der mit einer sorgfältigen Schutzvorrichtung nicht versehen war. Die alte Frau erlitt Verletzungen und Quetschungen und ist infolge des Sturzes noch heute leidend. Der Hauswirt wird wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. —

Diebstahl. Der Arbeiter Paul Märtenz aus Neustadt hatte bei der Besitzerin einer Schiffschraufel zu Förderstedt Beschäftigung gefunden und benutzte am 5. September 1901 die Gelegenheit, aus dem Wohnwagen 15 Mark zu stehlen. Der Angeklagte wird zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Vertagung. Der Arbeiter Adolf Blota aus Bielefeld ist wegen schweren Diebstahls in 2 Fällen angeklagt. Die Verhandlung wird vertagt. —

Ehrliche Aufwarterin. Die ledige Marie Kötter hier hatte in der Zeit vom Oktober 1901 bis zum Januar d. J. Aufwartestellen inne und stahl in vier Fällen zwei Ringe, ein Operring und eine Brosche. Der Gerichtshof erkennt auf ein Jahr Gefängnis. —

Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

51a Breiteweg 51a

empfehlen **Neuheiten** in:

Blusen-Hemden

in gestreiften Stoffen

à **2.00** Mk.

Blusen-Hemden

römisch gestreift
mit Sammetblenden

à **2.35** Mk.

Blusen-Hemden

in Japan-Wachseide

à **3.75** Mk.

Kostüm-Röcke

ganz gefüttert
mit Besenborte à 2.75 u.

2.50 Mk.

Kostüm-Röcke

in besseren Stoffen
a 22, 18, 15, 13.50, 9, 7, 5.25 u.

4.50 Mk.

Atlasblenden

für Kleiderbesätze, in weiss, crème und schwarz
a Meter 22, 18, 15, 12, 9, 7 und **6** Pf.

Großer Gelegenheitskauf

Fahrrädern.

!280 Stück!

gebraucht, meist neu, welche zum Teil aus der von mir übernommenen Dürkopp-Vertretung, zum Teil aus meinen eigenen vorjährigen Abschlüssen herrühren, sollen zu billigen Preisen verkauft werden.

Das Lager besteht aus

230 Herren-

Rädern

Tourenmaschinen

und

Halbrennern

Knabentädern.

2363

50 Damen-

Rädern

für

Damen und

Mädchen.

Unter obigen Rädern befinden sich folgende Marken:

Stahlrad, Möve, Dürkopp, Vanther, Elger, Parade.

Gebrauchte Räder kosten 45-100 Mk.

Neue Räder kosten 120-150 Mk.

Große Partie

Blockketten, 54 Glieder lang, Stück 1.90 Mk.

Fahrradständer

gebraucht, soweit Vorrat, Stück 1.25 Mk.

!200 Stück!

gr. Fußpumpen

Stück 2.25 Mk.

!200 Stück!

Acetylenlaternen

edellos funktionierend, Stück 3.50 Mk.

!250 Stück!

div. Fahrradsättel

teils neu, teils gebraucht, Stück 3-4 Mk.

Selten wiederkehrende Gelegenheit, dein Fahrrad neu besorgen zu lassen.

Superior-

Pneumatik

mit einjähriger Garantie.

Laufdecken à 7.00 Mk.

Schläuche à 4.00 Mk.

Große Partie Original-

Dunlop-Schläuche

à 4.00 Mk.

dieselben sind zweimal zusammengelegt u. tadellos luftdicht.

Alles gegen sofortige Kasse.

Selten günstige Gelegenheit für Reparaturen und Wiederverkäufe.

Die Reise nach

Magdeburg

verlohrt sich unbedingt.

A. Rose

Magdeburg

Breitweg 264

Scharnhorstplatz.



Gut gratis!

2379

Konfirmanden-Anzüge

fertig und nach Maß

8, 12, 15, 20, 30 Mark.

Th. Zander

134, i. alten Stadttheater, Breitweg 134

Jackett-Anzüge

10, 12, 18-30 Mk.

Rock-Anzüge

18, 20, 24, 35 Mk.

Stoff-Kosen

3, 4, 5, 6 Mk.

Knaben-Anzüge

2, 2 1/2, 3-8 Mk.

Grösstes Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Abzahlungen schon von 1 Mk. an.

Reelle Preise!
Reelle Bedienung!
Auf Abzahlung!

in großer Auswahl:

Möbel, Betten, Polsterwaaren.

Specialität:

ganze Wohnungseinrichtungen, auch einzelne Ersatzstücke. Herren-, Knaben- u. Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, schwarz u. farbig

Hermann Liebau

(Inh.: Gottfried Liebau)

Breitweg 127 I

Ecke Schrotdorferstr.

Abzahlungen schon von 1 Mk. an.

Jedermann erhält Credit.

2311

Kinder-Schreibpulte

à 3.25 und 4.25 Mk. sind zu haben in der

Buchhandlung „Volksstimme“.

Luppe & Glaser

No. 47 Breitweg No. 47

empfehlen zur

No. 47 Breitweg No. 47

Einsegnung:

Korsetts für Konfirmantinnen

Weisse gestückte Unterröcke

Weisse Piqueeröcke

Anstandsöcke

Konfirmations-Taschentücher

Damen-Tag- und Nacht-Hemden, Beinkleider, Jacken etc.

Stickerie in Batist und Madapolam.

Moiree-Schärpenbänder.

Täglich Eingang von Neuheiten in watten Gefäßen, Perlgefäßen, gestickten Gefäßen in schwarz und farbig, Besatzstoffen, Perlstücken, Tüll-, Spachtel-, Gaijace-, Chantillyspitzen, Knöpfen, Schnallen, Schließern, Bändern, Ballenstücken zc.

Sämtliche Zuthaten zur Schneiderie in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

85, 95-150.

von dem einfachsten bis zum elegantesten Genre

mit Spitze, mit Stickerei und mit gestickten Buchstaben.

Herren-Tag- und Nacht-Hemden, Oberhemden, Chemisettes etc.

Serviteurs f. Herren u. Knaben, glatt u. gestickt 20, 35, 45, 50 zc.

Steh- und Umlegekragen in verschiedenen Facons, 20, 35, 40, 50 zc.

Manschetten, nur gute Qualit., 25, 35, 40, 50, 75 zc.

Krawatten in schwarz, weiß, farbig, in nur neuen Facons, in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Hosenträger, Kragen- und Manschettenknöpfe in großer Auswahl.

Möbel.

Süßgerliche sowie hochfeine Einrichtungen.

kompl. Speisezimmer

eleg. Herrenzimmer

hochf. Schlafzimmer

vollständige Salons

neuesten Stils, 2335

Garnituren

Divans, Sofas,

Bettstellen mit Matratzen

Küchenschränke

U n r i c h t e n.

Jahrgarige Garantie!

Außerst billige Preise!

Jacob Mook,

Magdeburg,

nur Jakobstr. 51, am Rathause.

Zur Konfirmation

1a. Glacehandschuhe

1a. Krawatten, Schleifen

1a. Taschentücher, Wäsche

Reiz-Konfirmations-Geschenke

Alfr. Sengebusch

Sudenburg 2325

Möbel

Spiegel, Polsterwaaren

sehr preiswert.

Muschel-Kleider-
schränke Mk. 55

Muschel-Verticow
Mk. 55

Muschel-Pfeiler-
schränke " 25

Four. Sofa-Tische " 20

Plüsch-Divans " 75

Plüsch-Garnituren " 125

Große Trumeaus " 55

Pfeiler-Spiegel von 5 Mk. an.
Stühle 3 Mk.

Schreibtische, Buffets, Küchen-
möbel, Bettstellen m. Matratzen

spottbillig.

Ueberzeugung macht wahr!

Nur bei 2332

M. Kelling

Schrotdorferstraße 1a.

18 Blanebeilstraße 18

Damen- und Herren-
Kleider

werden sauber und bei mäßigen
Preisen gereinigt und gefärbt.

Stoffe zum Delatieren
für Geschnitte per Meter 5 Pf.

H. Munderloh. 2224

18 Blanebeilstraße 18

Fabrik Groß-Diersleben.

Empfehle den geehrten Herr-
schaften meine

feinen Fleisch- u.
Wurstwaaren.

C. Oehlschläger

F132 Henmarkt 6.

Aus der Parteibewegung.

Die Abstammung Liebknechts von Luther.

In den Dokumenten des Sozialismus war kürzlich die Frage aufgeworfen worden, ob über die Abstammung Liebknechts von Dr. Martin Luther etwas näheres bekannt sei. Genosse Bernstein, der Herausgeber der Dokumente, bemerkte dazu, daß Liebknecht selbst wiederholt von dieser Abstammung gesprochen habe, daß ihm jedoch nicht bekannt sei, ob Dokumente darüber existierten. Jetzt liefert in der in Marburg erscheinenden „Christlichen Welt“ ein Herr Walthar Köhler einen interessanten Beitrag zu der Frage, aus dem hervorgeht, daß die Annahme der nahen Verwandtschaft der Familie Liebknecht mit Luther eine hohe Wahrscheinlichkeit für sich hat. Er schreibt:

„Liebknecht ist bekanntlich in Gießen geboren; die Familie kam dorthin mit der Berufung des Johann Georg Liebknecht als Universitätsprofessor im Jahre 1707. Von diesem Johann Georg Liebknecht nun heißt es, wie mir Herr Dr. Becker aus dem Universitätsarchiv gütigst mitteilte, in dem offiziellen Zeichenprogramm der Universität Gießen aus seinem Tod d. d. 19. September 1749:

Natus igitur et in lucem editus est noster Wasungae Hennebergicae ann. 1679 d. 23 aprilis, patro viro doctissimo Michaelo Liebknechtio, scholae trivialis illius oppidi praecceptore et collega per 53 annos bene merito, cuius maiores beato Luthero nostro consanguinitate iuncti fuerunt.

Zu deutsch: „Unser Liebknecht wurde geboren und ans Licht der Welt gebracht zu Wasungen im Hennebergischen, am 23. April 1679. Sein Vater war der gelehrte Michael Liebknecht, Lehrer und Amtsgenosse an der Bürgerschule jener Stadt 53 Jahre lang, wohlverdient, dessen Vorfahren mit unserem seligen Luther durch Verwandtschaft verbunden waren.“

Also schon jener Johann Georg Liebknecht hat um die Abstammung der Liebknechts von Luther gewußt, allem Anschein nach durch seinen Vater; woher dieser die Kunde hat, wissen wir einstweilen nicht, wir dürfen aber ohne Bedenken die Familientradition bis etwa zum Jahre 1650 hinaufreichen. Das wäre bis rund hundert Jahre nach Luthers Tod, also keineswegs eine schlechte Bezeugung, zumal man annehmen darf, daß man auf eine solche Abstammung zu achten pflegte. Wie nun und ob wirklich ein Glied der Lutherschen Familie sich mit einem des Liebknechtschen Geschlechts verbunden hat, wäre noch zu ermitteln. Nobbes „Stammbaum der Familie des D. Martin Luthers“ (2. A. 1856) giebt keinen Fingerzeig, und eine Anfrage beim Pfarramt Wasungen brachte bisher keinen Ertrag.“

Gerichts-Beitrag.

Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 6. März.

Vorsitzender: Kaiser, Stadtrat; Beisitzende: Malermeister Jacobs, Cafetier Scharioth, Arbeitgeber; Sattler Fabel, Arbeiter Rüdiger, Arbeitnehmer.

Der Inhaber einer Maßschneiderwerkstatt, Decker, hat am 25. Februar bei der Firma Kaiserling um Arbeit angefragt, solche vom Zuschneider versprochen bekommen, aber keine erhalten. De. klagt heute gegen die Firma auf eine

Lohnentschädigung von 18 Mark, weil er durch die Versprechung abgehalten sei, sich um andere Arbeit zu kümmern. Vom Vertreter der Beklagten wird eingewandt, daß der Zuschneider ohne Einwilligung des Firmeninhabers nicht befugt sei, Arbeit zu vergeben. Der als Zeuge vernommene Zuschneider giebt zu, dem Kläger Arbeit in Aussicht gestellt zu haben. Da Kläger aber seine Wohnung in drei Tagen dreimal verschieden angegeben habe, so habe er vorfichtshalber davon Abstand genommen und keine Arbeit zum Kläger geschickt. Da Kläger als Heimarbeiter anzusehen ist, ein gewerbliches Arbeitsverhältnis wohl in Aussicht stand, aber noch nicht eingegangen war, wobei die Frage, ob das in Aussicht gestellte stückweise Anfertigen einer Arbeit als ein Arbeitsverhältnis überhaupt anzusehen ist, noch der näheren Prüfung bedarf, ein Anspruch, sofern überhaupt ein solcher erhoben wird, sich aber nur gegen den Zuschneider richten kann, so giebt das Gewerbegericht dem Kläger anheften, seine Klage zurückzuziehen. Die Frage, ist das Gewerbegericht in dieser Sache zuständig? beantwortet der Vorsitzende damit: die Unterlage in dieser Sache sei so minimaler Natur, daß die Zuständigkeit keinen Augenblick in Zweifel gezogen werden kann. Kläger zieht seine Klage zurück.

Der Richter Gniffke ist bei der Firma Grünberg u. Co. gegen einen Wochenlohn von 21 Mark beschäftigt gewesen. Am 10. Februar erlitt Gniffke auf dem Wege zur Arbeit einen Unfall, der eine zehntägige Arbeitsunterbrechung zur Folge hatte. Die beklagte Firma hatte dem G. versprochen, für diese zwei Tage keinen Abzug zu machen. Bei seinem kurz darauf erfolgten Abgang sind dem G. die zwei Tage trotzdem in Abzug gebracht. Er klagt auf Zahlung von 7 Mark entgangenen Arbeitsverdienst. Da besondere Bestimmungen in der Arbeitsordnung für derartige Fälle nicht vorgesehen sind, tritt § 616 des B. G. B. in Kraft. Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 7 Mark zu zahlen.

Der Kutscher Albrecht klagt gegen den Droschkenbesitzer Wust auf eine vierzehntägige Lohnentschädigung von 14 Mark und für entgangene Provision im Betrage von 21 Mark, in Summa 35 Mark. Beklagter giebt an, daß Kläger wegen Trunkenheit mehrfach unpünktlich zur Arbeit gekommen sei. Kläger erklärt, daß die Unpünktlichkeit lediglich darin bestanden habe, daß er sich alle 14 Tage seinen vertragsmäßigen Sonntag genommen habe. Die Parteien vergleichen sich auf 17 Mark; Beklagter erklärt sich bereit, den Betrag zu zahlen.

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 7. März 1902.

Kein Diebstahl. Der Hospitalist August Eise aus Egel, 71 Jahre alt, ist beschuldigt, im Dezember vor. J. aus einem verschlossenen Holzraum, welchen er mittels falschen Schlüssels geöffnet hat, zwei Eimer Gascoats und zwei Bohlenabschnitte, der Hospitalverwaltung gehörig, entwendet zu haben. Bezüglich der Bohlenabschnitte, welche Eise an sich genommen hat, um die Füße darauf zu wärmen, ist nicht festgestellt, daß dieselben im Holzraume gelegen haben, auch nicht, daß sie der Hospitalverwaltung gehörten, und mußte Freisprechung erfolgen. Der Staatsanwalt, welcher Eise des Diebstahls mittels Einbruchs für schuldig hielt, hatte beantragt den Angeklagten zu der geringsten zulässigen Strafe von drei Monaten Gefängnis zu verurteilen.

Kein Jagdverweh. Die Frau des Landwirts Heine mann geb. Kortum aus Wehrstedt ist vom Schöffengericht in Halberstadt am 16. Januar von der Anklage des Jagdverwehs freigesprochen.

Gegen dies Urteil hat der Amtsanwalt Berufung eingelegt. Die Angeklagte sollte am 8. November v. J. in ihrem Garten, die „Wolfskühe“ in Wehrstedt, einen Hasen geschossen haben. Sie bestritt dies. Das Gericht verwarf die Berufung des Amtsanwalts und bestätigte durch Anerkennung das freisprechende Urteil des Schöffengerichts.

Kuppellei. Die vielfach vorbestrafte Prostituierte Martha Schwender aus Quedlinburg hat seit Juni 1899 Zimmer an Prostituierte vermietet. Sie wird deshalb zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Kein Diebstahl. Der Arbeiter Hermann Sommer aus Osterwieck ist vom Schöffengericht dortselbst am 19. Dezember v. J. von der Anklage freigesprochen worden, dem Handelsmann Schulze 2-300 Stück Eigarren gestohlen zu haben. Die gegen dieses Urteil vom Amtsanwalt eingelegte Berufung wird verworfen.

Schwerer Diebstahl, Körperverletzung u. s. w. stand und Verleumdung. Aus der Unteruchungshaft werden vorgeführt: Der Arbeiter Karl Försterling, der Maurer Hermann Krause, die Arbeiter Fritz Försterling, Rudolf Fint und die Ehefrau Krause geb. Adernann aus Quedlinburg. Sie sind des Diebstahls, der Körperverletzung und der Verleumdung angeklagt. Am 14. Oktober und am 22. Oktober 1897 ist bei dem Kutscher- und Handelskammer Mette eingebracht worden. Im ersten Falle wurden 1 Paar Stiefel, 12 Bohrer, 2 Flachmeißel und mehrere Treibriemen, im zweiten Falle 25 Centner Bohnen und Erbsen im Werte von 500 Mark gestohlen. Am 28. November 1899 sind dem Fabrikbesitzer Steinle etwa 40 Kg. Rotguth im Werte von 170 Mark gestohlen worden. Am 16. April 1901 sind der Firma Jabel u. Co. für 400 Mark Rotguth entwendet worden. Am 30. September 1901 wurde der Fabrikbesitzer Beck u. Hock Rotguth und Messing im Werte von mehr denn 100 Mark gestohlen. Hierbei sind Karl Försterling, Hermann Krause und Fritz Försterling angeklagt worden. Am 11. Dezember 1901 machten sich Karl Försterling, Krause und dessen Ehefrau der öffentlichen Verleumdung der Sprengerschen Eheleute schuldig. Am 26. Dezember mißhandelten diese letzteren drei den Gefährlichen Fiesing in brutaler Weise. Karl Försterling wird zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. 1 Woche Haft wegen Verweh mit Steinen auf Menschen wird durch die Unteruchungshaft für verbißt erachtet. Krause wird zu 1 1/2 Jahr Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Die Ehefrau Krause wird wegen Verleumdung und gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt. Der 14 jährige Fritz Försterling wird freigesprochen.

Bermischte Nachrichten.

* Nur mit dem Trauring bekleidet. Die „Welt am Montag“ berichtet: In Rathenow hat sich vor kurzem ein kleines Ereignis zugetragen, das den dortigen Spießbürgern Anlaß zu einer Menge pikanten Klatsches bietet. Ein junger Ehemann, der ein gewaltiger Amateur-Photograph zu sein scheint, hatte seine hübsche junge Frau photographiert, und zwar nur mit einem Trauring bekleidet. Das geht natürlich niemand etwas an, da ohne weiteres doch anzunehmen ist, daß die Ehefrau mit diesem Beginnen einverstanden war. Die Gründe zu einem solchen Verfahren liegen aber auch klar zu Tage. Da Frauen, wie alle anderen Gegenstände, durch Benutzung an Insehen verlieren, so wollte der junge Ehemann auf die jugendlichen Reize, die eine wohlgebildete junge Frau besitzt, wenigstens auf der Platte festhalten, um noch in späteren Jahren, wenn man alt und grau geworden, in der Photographie ein Zeugnis einstiger Schönheit zu besitzen. Daß dieses Bild nicht in das Familienalbum gesteckt wurde, darf wohl als selbstverständlich vorausgesetzt werden, aber sehr sorgfältig scheint es auch nicht aufbewahrt worden zu sein, denn ein Dienstmädchen fand das interessante Bild und nahm es an sich, um beim nächsten Lanzvergnügen es Freunden und Freundinnen zu zeigen. Damit kam die Sache in die Oeffent-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Das Vergessen?

Elfah-Lothringen 1877-1900.

Roman von Th. Cahu und L. Forest.

Aus dem Französischen überseht von Suzanne Braentigam-Romane. (36. Fortsetzung.)

Diese Trauerfälle hatten den Elfässer gänzlich verändert. Er, der sonst so schwachhaft gewesen, redete beinahe gar nicht mehr, und wenn er einmal ein Wort sprach, so war es, als klänge seine Stimme von weit her. Nichts hatte mehr Interesse für ihn, nicht einmal sein Geschäft, dessen Leitung er vollständig seinem ersten Gehilfen überließ. Wenn der Gebeugte, dessen gebleichtes Haar unter dem breiten Flor am Hut noch weißer erhellte, jetzt in seinem schwarzen Traueranzug durch die Straßen ging, blickten ihn die Meßer Bürgerfrauen mitleidig an. Und wenn sie sahen, wie matt und niedergeschlagen er war, murmelten sie:

„Wie hat er gealtert, der arme Mann!“

Als später seine tiefe Trauer ihm wie zur Gewohnheit geworden war, als er es endlich vermochte, ruhiger mit sich zu Rate zu gehen, fand er seine Einsamkeit unerträglich. Er fühlte sich furchtbar verlassen in den weiten Räumen, in denen einst herziges Kinderlachen und trauliche Familiengespräche erklangen. Seine Mahlzeiten, die er stets allein, ohne rechten Hunger und Durst einnahm, kamen ihm endlos vor. Oft stützte er das Haupt in die Hände, dachte lange nach, ließ die Gerichte kalt werden, und manchmal weinte er.

Eines Tages fühlte er sich am Ende seiner Kraft. Er teilte seinen Klubfreunden mit, daß er sein Haus und Geschäft verkaufen und zu seinem Sohne nach Frankreich ziehen wolle.

Dieser Entschluß, der niemand überraschte, wurde schnell zur Ausführung gebracht. Weißwarenfabrikanten aus Berlin boten Stockmann eine beträchtliche Summe. Er schwankte, denn es widerstrebte ihm, diese Räume, in denen er so lange gelebt, in denen sein Besitztum sich vermehrt und es ihm einst wohl ergangen war, an Preußen zu verkaufen. Doch die

Gelegenheit war günstig. Und die Frage drängte sich ihm auf: an wen denn verkaufen? da sich weder ein Franzose noch ein Elässer meldete. So veräußerte er sein Besitztum an die Berliner.

Das Haus, das sich äußerlich recht bescheiden darstellte, wurde bald von oben bis unten neu angestrichen, in den Stand gesetzt und im Innern umgebaut. Auf dem Dache brachte die neue Firma Niesenbuchstaben von Zinn an, die als aufdringliche Reklame zum Himmel emporstarrten. Auf der vergoldeten Brüstung der Terasse verkündeten glänzende Schilder den melancholischen Einwohnern von Mez, die wie bestürzt drein schauten, daß die Firma Michel Stockmann durch die Gebrüder Safenboeckel aus Berlin ersetzt sei, welche von nun an zu unglaublich und noch nie dagewesenen billigen Preisen ihre Leinwand an die Lothringer verkaufen würden.

Bis zur vollständigen Uebergabe seines Geschäftes mußte Stockmann im Lande bleiben. Auch wurde er zu mehreren eiligen Reisen nach Strahburg gezwungen. Er litt furchtbar. Es war ihm, als erlebe er zum zweitenmal die Annexion Elfaß-Lothringens.

Endlich war alles erledigt, und doch wollte Stockmann noch in Mez und verschob ohne irgend einen ersichtlichen Grund seine Ueberfiedelung nach Nancy.

Um die Zeit, die ihm so langsam berging, auszufüllen, machte er sich jeden Nachmittag auf den Weg, überschritt die Esplanade, ging die Lindenallee entlang, sah dann lange von der großen Mauer herab auf die Moselebene und das Fort Saint-Quentin hinunter und kam durch die Kastanienallee zurück.

Auf diesen Spaziertwegen betrachtete er aufmerksam die Kinder und beobachtete von weitem die Gruppen, die am Musikpavillon oder bei dem Springbrunnen spielten. Wenn er wieder zur Esplanade zurückkam, setzte er sich auf eine Bank, neigte den Kopf zur Erde und zeichnete mit seinem Stocke Linien in den Sand, ohne jedoch aufzuhören, in die Ferne zu spähen. Und wenn die Stunden vorübergeflohen waren, blieb er wie im Fieber zurück. Die geheime Enttäuschung, die er erlitt, grub ihm Falten in die Stirn. Und wenn er nach Hause zurückkehrte, fühlte er tief in der Seele den Schmerz der getäuschten Hoffnung.

Eines Nachmittags erlebte er eine gewaltige Aufregung. Wie er nach seiner Gewohnheit wieder auf seiner Lieblingsbank saß und, ohne sich selber seine geheimsten Gedanken eingestehen zu wollen, wartete, hielt ein großer Break, den ein Offizier fuhr, auf der Chaussee.

Der Elässer erkannte seinen Schwiegersohn und seine Tochter. Ihre beiden Kinder stiegen in der Begleitung eines Mädchens vom Wagen herunter.

„Spielt fein und seid artig,“ rief ihnen Luise zu, indem die Pferde wieder davon traben, „wir werden Euch im Vorbeifahren wieder abholen.“

„Auf Wiedersehen, Mutter . . . Auf Wiedersehen, Vater,“ antworteten die Kinder auf Französisch, und mit ihren kleinen Patschhändchen, die in weißen Handschuhen steckten, warfen sie ihren Eltern Küsse zu.

Ziefgerührt betrachtete Stockmann diesen kleinen Vorfall, bei dem man ihn nicht sah. Als der Wagen fortgerollt war, stand er von seiner Bank auf und ging von weitem, wie schon oft, seinen Enkelkindern nach, ohne sich ihnen zu nähern.

Es fiel ihm auf, daß Michel groß geworden war und Augusta recht bleich aussah.

Und still und ganz leise flüsterte er seine Besorgnisse, die er als Großvater empfand, vor sich hin.

„Diese Kinder sollten alten Wein und kräftiges Fleisch bekommen . . . Man giebt ihnen nicht genug . . . Und gewiß müssen sie schon arbeiten . . . Luise war immer fürs Lernen. Sie strengt sie für ihr Alter zu sehr an . . . Es ist unvernünftig. Sie sollten nur an ihre Spiele denken . . . Sie sind wirklich nett.“

Er suchte in den kindlichen Zügen, wem die Sprößlinge in der Familie am ähnlichsten seien. Nach seiner Meinung — die Angehörigen sind bekanntlich in dieser Hinsicht niemals einzig — glich Michel seiner Mutter, auch seiner Großmutter, besonders in den Augen und in der Stirnbildung. Was Augusta betraf, da war es nicht möglich, sich zu täuschen, die war eine echte Stockmann. Und er empfand mit Befriedigung eine stille Gemüthung.

(Fortsetzung folgt.)

Käuflichkeit, und all die Mathenower Spießbürger, die — keine Amateurphotographen sind oder deren Frauen sich für ähnliche photographische Zwecke nicht eignen, wigeln und ulken nun mehr oder minder geistreich über den Fall. Die Frauen aber sind entriktet, ganz besonders aber die häßlichen und alten. Und hin und wieder hört man gepfiffen oder gesungen den Refrain: „In Mathenow, da ist ein Ding passiert, da hat ein Mann seine Frau photographiert!“

Viehmarkt.

Magdeburg, 7. März. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Schlacht 158 Rinder, 135 Kälber, 131 Schafvieh etc., 503 Schweine. Verkauf für 100 Pfd. Lebendgewicht: Rinder: a) vollfleischige 33—35 Mark, b) junge fleischige und ältere ausgemästete 31—32 Mark,

c) mäßig genährte junge und ältere 27—30 Mark, d) gering genährte jeden Alters 23—26 Mark. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 6 Jahren 31—32, b) vollfleischige jüngere 29—30, c) mäßig genährte jüngere und ältere 26—28 Mark, d) gering genährte jüngere und ältere 20—25 Mark. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes — Mark, b) vollfleischige Kühe bis zu 7 Jahren — Mark, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 24—26 Mark, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 21—23 Mark, e) gering genährte Kühe und Färsen 18—20 Mark. Kälber: a) feinste Mark 44—47 Mark, b) mittlere 36—43 Mark, c) geringe Saugkälber 28—35 Mark, d) ältere, gering genährte (Fresser) 20—27 Mark, e) ältere Mastlammern und jüngere Mastlammern 27—30 Mark, f) ältere Masthammel 24—26 Mark, g) mäßig genährte 20—23 Mark. Schweine: a) vollfleischige 63—64 Mark, b) fleischige 61 bis 62 Mark, c) gering entwickelte 58—59 Mark, d) Sauen und Eber 48—59

Mark bei 40—60 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara. Verkauf und Tendenz: Schweine und Kälber mittelmäßig, sonst flau. Ueberstand: 25 Rinder, 75 Schafe, 20 Schweine.

Marktberichte.

Magdeburg, 7. März. Weizen, Schirff 164—168 Mark, Sommerweizen 163—167 Mark, Raubweizen fehlt. Roggen 144 bis 148 Mark, je nach Lage der Station bezahlt. Gerste, Landware 150 bis 155 Mark, mittlere Chevaliers und feine Landgerste 160—168 Mark, gute Chevaliers 168—173 Mark. Feinste Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht, fehlen aber fast ganz. Hafer 158—162 Mark, ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria 200—220 Mark, je nach Qualität. Mais nur in runder Ware zu 122—124 Mark am Markt, für Frühjahr 123 Mark gefordert, Mitged fehlt.

Magazin Heilbrunn

Breitweg 193/94 Magdeburg Breitweg 193/94

Nachstehende Preise bleiben gültig **nur 5 Tage**
von Sonnabend, den 8.
bis Mittwoch, den 12. d. Mts.

so weit der Vorrat reicht:

- Stuhlflitze, amerikan. imit. Mahagoni . . . 18 Pf.
- Rosetten, imit. Nußbaum mit Schrauben . . . 11 Pf.
- Portierenstangen, komplett mit 10 Ringe 225 Pf.
- Gardinenstangen . . . 65, 55, 45 Pf.
- Verstellbare Zugrouleaus, komplett 39 Pf.
- Portierenketten, Wiener Fabrikat . . . 22 Pf.
- Blumentische, Bambus . . . 39 Pf.
- Waschtische in eleganter Ausführung . . . 265 Pf.
- Waschständer, Rundreifen lackiert . . . 73 Pf.

- Venus, Metall-Putz-Creme 4 Pf.
- Prima Seifenpulver 5 Pf.
- Feinstes Waschblau 2 Pf.
- Elfenbeinseife 8 Pf.
- Sicherheitskochteller aus Asbest . . . 10 Pf.
- Toilettapapier-Cocofin . . . Rolle 11 Pf.
- Zahntoilette, ca. 80 Stück 2 Pf.
- Bohnerwachs, Möbel-Wachse in Blechdose 32 Pf.
- Tafelschwämme 3 Pf.

- Salonspiegel, imit. Nußbaumrahmen . . . 285 Pf.
- Paneelbörte . . . von 28 Pf. bis 13 Mark.
- Bücher-Stage von 265 Pf. bis 11 Mark.
- Luthertische mit Schubkasten 225 Pf.
- Fußbänke, rot gefelzt 52 Pf.
- Rinderstühle, verstellbar, mit Einrichtung 425 Pf.
- Schirmständer, imit. Nußbaum 182 Pf.
- Rauchtische . . . von 265 Pf. bis 8 Mark.
- Parade-Handtuchhalter 50 Pf. bis 285 Pf.
- Handtuchständer 235 Pf.

Puddingpulver 6 Pf.
nach Professor S. von Liebig

Reiseförbe von 285 bis 850 Pf. Anhängeschlösser 12 Pf. Amerik. Patentschlösser 35 Pf.

Waschservice, 4- und 5teilig dekoriert, von 132 Pf. bis 12 Mark.

Wringmaschinen vorzügliches Fabrikat, 11.25 Mark.

Konfirmations-Karten

Buchform mit Aufschrift 8 Pf. glatt mit Silberschrift 3 Pf. zum Aufziehen 15 Pf. Buchform mit Agourrand 25 Pf.

Schultornister für Knaben nur prima dauerhafte Ware, von 95 bis 350 Pf.

Federkasten 35, 23, 19, 9, 5 Pf.
Diarien, Tagebücher 15, 6 Pf.

Schulmappen für Mädchen nur prima dauerhafte Ware, 95 bis 450 Pf.

- Hohlenplatten . . . früher 245 jetzt 193 Pf.
- Blattbretter, bezogen . . . früher 325 jetzt 285 Pf.
- Reibemaschinen, . . . früher 165 jetzt 128 Pf.
- Fleischmaschinen . . . früher 325 jetzt 265 Pf.
- Kaffeemühlen, 2 Jahre Garantie, 115, 98, 76 Pf.
- Gardemeser, 6", mit poliertem Griff . . . 55 Pf.

- Rohhaarbesen mit Stiel 125 Pf.
- Rohhaarhandfeger 72 Pf.
- Schrubber, 5 teilig 18 Pf.
- Scheuerbürsten mit Hart 17 Pf.
- Waschbürsten 7 Pf.
- Blaßababesen 43 Pf.

- Büch- und Wickelkasten 27 Pf.
- Handtuchhalter für die Küche, mit Paneel und 3 Porzellan-Schildern 57 Pf.
- Stiefelknechte 13 Pf.
- Besenstiele roh 8 Pf., lackiert 22 Pf.
- Marktkörbe 82 Pf.
- Papierkörbe 135, 98, 82 Pf.

Wichtig
Restaurateure!
 Amerik. Seidel, ¼ Liter geacht . . . 16 Pf.
 Bierbecher, ¼ Liter geacht 6 Pf.
 Bierbecher, gepreßt, ¼ Liter geacht . . . 9 Pf.
 Sämtliche andere Sorten Gläser empfehle zu billigsten Preisen.

Bierbecher, mit Goldrand, ¼ Liter geacht, 7 Pf.

Alpaca-Löffel, durch und durch weiß . . . 43 Pf.
 Alpaca-Theelöffel, durch und durch weiß . . 23 Pf.
 Messer und Gabeln mit vernid. Griff, Paar 45 Pf.
 Britannia-Löffel u. Gabel, 8, 10, 12, 17 Pf. usw. usw.

Porzellan, Steingut und Emaillewaren zu staunend billigen Preisen.

Billiger wie überall.

Ob arm, ob reich

Jeder erhält Kredit!

Mein Möbel- und Waren-Kredit-Haus, das mit seinen 14 Geschäften das grösste Volksunternehmen dieser Art in ganz Deutschland ist, hat sich die Aufgabe gestellt, an weniger Bemittelte, gleichviel ob

Beamter, Handwerker oder Arbeiter

Möbel und Waren in jeder gewünschten Art

auf Kredit

bei kleiner Anzahlung und unter leichtesten Zahlungsbedingungen abzugeben, die von jedem Kunden selbst beim Kauf bestimmt werden können.

Es liegt daher im Interesse des kaufenden Publikums, sich vor einem anderweitigen Einkauf von der großen Auswahl und den billigen Preisen an meinem Lager zu überzeugen.

Sich liefern, so lange der Vorrat reicht

Auf Abzahlung Möbel und Polsterwaren.

Anzahlung auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers
Mk. 10.00
wöchentliche Rate Mk. 1.00.

Anzahlung auf eine vollst. Einrichtung von Wohn- und Schlafzimmern
Mk. 15.00
wöchentliche Rate Mk. 1.50.

Anzahlung auf eine vollst. Wohn-, Schlafzimmern- u. Kücheneinrichtung
Mk. 20.00
wöchentliche Rate Mk. 2.00.

Anzahlung auf eine elegante vollständige Ausstattung
Mk. 30.00
wöchentliche Rate Mk. 3.00.

Einzelne Möbelstücke

zur Ergänzung der Wohnung, wie:

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Kommoden, Küchenschränke, Sofas, Divans, Garnituren, Schreibtische, Buffets sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Hocheleg. Sommer-Anzug, v. 20-40 M.

(Anzahlung 8 Mk., Abzahlung 1.00 Mk. pro Woche).

Hochm. Anz. ff. in all. Farb., v. 40-50 M.

(Anzahlung 10 Mk., Abzahlung 1.50 Mk. pro Woche).

Eleg. Gehr.-Anz., 1- u. 2-reih. v. 50-75 M.

(Anz. v. 12 Mk. an und höh., Abz. 2 Mk. pro Woche).

Hochel. Frühj.-Ueberzieher v. 25-40 M.

(Anzahl. 5.00 Mk., Abzahlung 1.00 Mk. pro Woche).

El. Somm.-Ueberz. i. all. Farb. 30-48 M.

(Anzahlung 8 Mk., Abzahlung 1.50 Mk. pro Woche).

Hochel. Dam.-Jackets, Umh. v. 5-18 M.

(Anzahlung 4 Mk., Abzahlung 1 Mk. pro Woche).

Grösste Auswahl in Manufakturwaren, Uhren, Regulatoren, Kinderwagen, Schuhen und Stiefeln usw.

S. Osswald

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

vis-à-vis der Ulrichstraße Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I vis-à-vis der Ulrichstraße

Kredit nach außerhalb findet diskrete Erledigung.

Zur Konfirmation

empfehle:

Kleiderstoffe weiß, schwarz und farbig von Mk. 0.75 an in jeder Preislage. 2354

Anstandsrocke weiß und bunt, äußerst preiswert.

Konfirmanden-Anzüge von 7.50 bis zu 30.00 Mk.

Konfirmanden-Hüte, Schlipse, Kragen, Manschetten.

Anfertigung feiner Herren-Garderoben in meiner eigenen Werkstatt unter Garantie für guten Sitz. Auf sämtliche Waren gewähre 5 Proz. in Form von Rabattmarken.

Sudenburg Carl Staufenberg

Michaelstraße 44 u. 44a.

Auf Breiteweg 35, 1 Tr., bitte zu achten.

Neu eingetroffene Gelegenheits-Kosten!

Schwarze Cheviots, Crepes, Alpaccas, Mohairs, Cachemire
glatt und gemustert,
in großartiger Auswahl und besten Qualitäten, Robe, 6 Meter, von 4.50, 6.—, 7.50, 9.—, 10.— bis 15.— Mk.

Farbige Cheviots, Crepes, Alpaccas, Armures
sowie

sämtliche Frühjahrs-Neuheiten,
großartige Auswahl, Robe, 6 Meter, von 4.50, 5.50, 7.50 bis 15.— Mk.

Eine Musterkollektion feinsten moderner Posamenten-Besätze

für Kostüme (Handarbeit) für die Hälfte des sonstigen Preises.

Schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe für Roben und Blusen, sowie neueste Seidenstoffe für Besätze enorm billig.

Ende, Buckskin, Cheviot für Herren-, Konfirmanden- u. Knaben-Anzüge, beste Fabrikate in großer Auswahl, besonders preiswert.

Hermann Zadek
35 Breiteweg 35

Verkaufsräume: 1 Treppe gegenüber Café Sachleben.

Konfirmanden-Anzüge

Neue Dessins . . .
Eleg. Verarbeitung
Tadelloser Sitz . . .
Mässige Preise . . .

2238

G. Gehse

14 Johannisfahrtstrasse 14

Häusler-Kaffee

rein naturell geröstet.

Marke Konsum	per Pfd.	100 Pf.
" Imperial	"	120 "
" Delicato	"	140 "
" Brillant	"	160 "
" Superb	"	180 "
" Dessert	"	200 "

Häusler-Kakao

garantiert rein

Nr. 5 à Pfd.	140 Pf.	5 Pfd.	6.70 Mk.
Nr. 4 à "	160 "	5 "	7.60 "
Nr. 3 à "	200 "	5 "	9.50 "
Nr. 2 à "	240 "	5 "	11.25 "

Häusler-Schokolade

garantiert rein

Nr. 5 à Pfd.	100 Pf.	5 Pfd.	4.80 Mk.
Nr. 4 à "	120 "	5 "	5.60 "
Nr. 3 à "	160 "	5 "	7.40 "

ff. Bruch-Schokolade garantiert rein
außerordentlich wohlschmeckend und bekömmlich
5 Pfund 4.75 Mark 10 Pfund 9.00 Mark

Täglicher Versand durch 48 eigene Gespanne. Wöchentliche Lieferung stets an demselben Wochentage von 1/2 Pfund an frei ins Haus. Postsendungen von 5 Pfund an franko gegen Nachnahme.

Max Häusler

Erstes Special-Kaffee-Versand-Geschäft
Magdeburg-N., Neuhaldenslebenerstr. 1.

2305 Fernsprecher 3847.
Filialen in Berlin und München etc.

Max Meyer
Kredit-Haus
Breiteweg 30
Eingang nur Judengasse

Strengste Reellität **Courante Bedingungen**

Einzelne Möbel mit 5 Mk. Anzahlung **Braut-Ausstattungen 20 Mk. Anzahlung**

2364

Polsterwaren **Manufakturwaren**

Herren-Konfektion **Damen-Konfektion**

Modewaren

Küchenmöbel **Bilder u. Uhren**

Spiegel **Betten** **Kinderwagen**

Braut-Ausstattungen **Kinder-Konfektion**

Kleine Anzahlung **Bequeme Abzahlung**

Jeder Käufer eines Konfirmanden-Anzugs erhält einen Konfirmanden-Hut gratis.

Für Konfirmanden.

2371

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot blau und braun, von **6.00 Mk.** an
 Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn-Cheviot schwarz u. blau, von **10.00 Mk.** an
 Konfirmanden-Anzüge in Krepp-Kammgarn schwarz u. blau, von **12.50 Mk.** an
 Konfirmanden-Anzüge in feinger. Diag.-Kammg. schwarz u. blau, von **18.00 Mk.** an

Eventuelle Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.
 Große Auswahl. Billige Preise.

Ehrenfried Finke
125 gegenüber der Katharinenkirche **126**

Haltstelle
 der **Strassenbahn.**
Streng
 feste **Preise**

Jeder Käufer eines Konfirmanden-Anzugs erhält einen Konfirmanden-Hut gratis.

Arbeitsnachweis der Gewerkschaften

Unentgeltliches Auskunftsbureau
 Fernsprech-Anschluss 1409.
 Nur Werktags geöffnet: Vorm. 9-1 Uhr, nachm. 3 1/2-7 1/2 Uhr.
 Al. Nr. 15, parterre. Eingang durch den Saal rechts.
 Kostenlose Arbeitsvermittlung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber beiderlei Geschlechts sowie kostenlose Auskunft in Sachen der Unfälle, Zubaubittnis- und Kranken-Versicherung, Privatsachen, Armenrecht, Mietsverhältnisse, Dienstboten-, Lehrlings- und Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Städtische Arbeitsnachweisstelle

Unentgeltlich. Bei der Hauptwache Nr. 5.
 Magdeburg. Vermittlung auch nach außerhalb.
 Fernsprechanschluss: Rathaus Nr. 2150-2155.
 Männliche Abteilung: 8-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.
 Weibliche 10-1 4-7
 Kostenlose Vermittlung von männlichen und weiblichen Arbeitskräften, sowie feinerem Personal nach hier und auswärts.

Stellung suchen:
 Viele gelernte und ungelernete Arbeiter, Kutsher, Hausdiener, Haus- und Laufburschen, ferner Mädchen für alles mit und ohne Kochkenntnis (Kinder mädchen, Kinderfräuleins, Aufwartungen und Wäscherinnen.)

Es werden gesucht:
 Echtige Köchinnen und Hausmädchen, Mädchen für alles, Kindermädchen, Landwirtschaftlerinnen, einf. Stützen und Kinderfräuleins.

Nähr-Zwieback! Hercynia! Butter-Zwieback!
 Die hervorragendsten Kindernährmittel. 2125

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

Günstige Gelegenheit

Konfirmandenstiefel in ganz vorzüglichen Qualitäten fast
umsonst nach
 von 4.90, 5.00, 5.90 Mk.
 Damen-Lederstiefel von 3.90 Mk.
 Herren- " von 4.90 "
 zu kaufen bietet

Amerika

nische Schuhfabrik
 G. m. b. H.
Hauptniederlage:
No. 159 Breiteweg 159 im Ulrichsbogen.

Reparaturen schnell und billig.

Konfirmanden-Stiefel, besonders billig.



wie vor die Deutsch
Nur

Konfirmanden-Stiefel in gr. Auswahl.

Besonders billige
Offerte!

Jsidor Gabbe

Vorzügliche
Fabrikate!

Breiteweg 9/10 Verkaufsräume eine Treppe Breiteweg 9/10

Neu eingetroffen!

für **Konfirmations-Einkäufe** ganz besonders empfohlen.

Es wurde mir Gelegenheit geboten,
Große Sortimente verschiedenartiger Fabrikate schwarze, weiße und farbige Damen-
kleiderstoffe, legt ersehene Neuheiten in großer Farbewahl, an mich zu bringen, und empfehle unter anderem, so
lange Vorrat: Diagonals, Chevots, Mohairs, Satins sowie diverse Kleiderstoffe in Phantasiegeweben per Kleid = 6 Mtr.

Mark 4.80, 5.70, 6, 7.20 usw.

Ferner gelangen weit unter regulären Preisen zum Verkauf: Große Gelegenheits-
käufe verschiedenartiger Fabrikate Herrenstoffe, wie Buckskins, Chevots, Baumgarne usw.,
in passenden Restlängen für Herren-, Konfirmanten- und Knaben-Anzüge.

Grosse Posten schwarze und farbige Damen-Konfektionsstoffe

werden zu abnorm billigen Preisen abgegeben.

Doppelt gereinigte, vorzüglich gute **Qualitäten Bettfedern, Daunen u. fertige Betten**

empfehle zu erstaunlich billigen Preisen

Günstigste Gelegenheitskäufe für Bräute zur Beschaffung von **Ausstattungsgegenständen.**

Für Wiederverkäufer extra Rabatt.

Breiteweg 9/10
Verkaufsräume 1 Tr.

Jsidor Gabbe

Breiteweg 9/10
gegenüb. d. Leiterstr.

Anfertigung nach Maß.

Großes Stofflager.

Herren- u. Knaben-Garderoben

in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

Fabrik für Arbeits-Garderobe für jeden Beruf.

Hüte, Mützen, Schirme

empfehle

2871

Beachten Sie

meine

5 Schaufenster.

Konfektions-Haus

Ehrenfried Finke

125 Breiteweg 126.

Haltestelle der Straßenbahn.

Feste Preise.

Zur gefälligen Beachtung!

Butter!

Den Zeiten Rechnung tragend, sowie vielfachen Wünschen meiner geehrten Kundenschaft entsprechend,
gebe ich von heute ab in meinen beiden Geschäften auf sämtliche Waren

Rabatt-Sparmarken.

Außerdem habe ich die Butter-**Preise** bedeutend ermäßigt.

Drei Kronen-Butter, allerfeinste Tafel-Butter, im Ausstich nur M. 1.18 das Pfund,
geformt M. 1.22.

Gutschmeckende frische Molkerei-Butter M. 1.15.

Molkerei-Butter II, fett und rein schmeckend, zum Backen und Braten sehr zu empfehlen, M. 1.08.

Lüchower Datum-Eier, sortiert große, habe ich auf M. 1.05 das Mandel

ermäßigt.

Otto Toepfer, Butterhandlg. „Zu den drei Kronen“

1. Geschäft: Magdeburg, Breiteweg 226

2. Geschäft: Wilhelmstadt, Gr. Diesdorferstr. 217.

Fernsprecher No. 2472.

Hunderte einz. schwarze Roben
verkaufe enorm billig.

Extra schwere reinseid. Damassé
ganz bedeutend unter Preis.

Ein Posten

Damen-Unterröcke

herborragend billig.

Total-Ausverkauf

2877

Carl Friedrich

54 Breiteweg 54.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umbau meiner Möbelspeicher muß das ganze Lager
schnellstens geräumt werden.

Günstigste Gelegenheit für Brautpaare und Möbelverkäufer.

Größte Auswahl in:

Garnituren, Buffets, Bierchränken, Trumeaus, Sofas,
Bettstellen, Küchenschränke, Lagerschränke usw. usw. — Voll-
ständige Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer.

Gekaufte Möbel können frei lagern.

Möbelfabrik und Magazin

W. Schottstedt, Magdeburg

Gr. Mühlstraße 2, nahe am Breitenweg.

Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die
Inserate in heutiger Nummer!

Auf Abzahlung!

Herren- u. Konfirmanten-
Anzüge

Damen- u. Konfirmanten-
Jackets u. Kragen

Kleiderstoffe

Möbel, Spiegel und
Polsterwaren

Auf Abzahlung

bei coulant. Zahlungsbedingungen

A. Becker

Magdeburg, Breiteweg 31, 1.
gegenüber der Ulrichstr.

Kleinste Anzahlung!

Bestmögliche Abzahlung!

2878

Strengste Diskretion!

Gratis

verlange man von jedem Kolporteur ein Ver-
zeichnis von Meyers Volksbüchern. Zu haben in
der Buchhandlung Volksstimme.

Zur Einsegnung

empfehle ich zu sehr billigen Preisen

Kleiderstoffe in schwarz, farbig und weiß
in großer Auswahl

Unterröcke verschiedenster und geschmackvollster
Ausführung.

Max Kraft

2142

Sudenburg

Konkursmassen - Ausverkauf u. a. W.

bestehend in: Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen, Winter- und Sommer-Paletots, Toppen, Konfirmanden-Anzügen zu erstaunend billigen Preisen.

A. Kahlbow & Co.

gegenüber Café Hohenzollern. Nr. 65 Breiteweg Nr. 65 gegenüber Café Hohenzollern.

40 Breiteweg Sudenburg Breiteweg 40

Gänzlicher Ausverkauf

des großen Lagers in

Herren- u. Knaben-Garderobe

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen wegen Todesfalles und Aufgabe dieser Artikel.

Konfirmanden-Anzüge sind noch in großer Auswahl vorhanden.

Der frühere und jetzige Preis ist an jedem Stück vermerkt.

Mein Manufakturwaren-Geschäft wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Max Kraft.

2141



Fahrrad-Reparaturen jeder Art,

Dreherei, Erneuerungen, Umänderungen, Einlötl. neuer Rahmenrohre, Vernicklungen, Enamellieren werden bei billigster Berechnung prompt und sachgemäß ausgeführt. Für Händler Special-Offerte.

C. Kamolz, Neustädterstraße 45,

am Petersberg. Neueste und besteingerichtete Werkstatt in dieser Branche am Platz.

Schmerzloses Zahnziehen

ohne Betäubung. König hier mit Anna Marie Hägel in Siersleben. Ger. Aktuar Erich Zahnerfab jeder Art billigst. Rud. Barfels, Buckau, Schönebiederstr. 29/30, EdeGärtnerstr.

Staudesamt.

Magdeburg, 7. März. Aufgebote: Versicherungs-Veramer Otto Wille mit Hedw. Länge. Rentner Friedr. Genthe mit Antonie Bosold. Schriftf. Otto Bitterling hier mit Ida Schröder in Seehausen in Anhalt. Schlosser Heinrich Karl Richard Gerber hier mit Wilhelmine Anna Schäfer in Wolmirstedt. Schlosser Friedr. Karlbes Freiseurs Karl Werhahn. Erna,

T. des Postboten Paul Gladigau. Albalbert, S. des städt. Lehrers Jul. Scharr. Ida, T. des Tischlers Ferd. Luther. Otto, S. des Arbeiters Otto Duenen.

Todesfälle: Arthur, unehel., 1 M. 8 T. Margarete, unehel., 1 J. 10 M. 7 T.

Totgeburt: E. S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Koch.

Sudenburg, 6. März.

Aufgebote: Arbeiter Otto Friedr. Neubauer mit Marie Schmidt hier. Schneider Ernst Karl Reichsicher in Magdeburg mit Martha Matilde Minna Bede hier. Geschäftsführer Wilh. Robert Bremer in Magdeburg mit Martha Hedwig Elisabeth Wilhelm hier.

Eheschließung: Fleischer August Mautin mit Elisabeth Dollmann.

Geburten: Ernst, S. des Arb. Gottlieb Seifert. Ernst, S. des Arb. Albert Koltermann. Gertrud, unehel. T. des Trägers, 39 J. 1 M. 25 T. Arbeiter Franz Jakubowski, 28 J. 9 M. 19 T.

Dom 7. März. Geburten: Ely, T. des Bim-

A. Friedländer's Waren- und Möbel-Kredit-Haus

Breiteweg 118.

ältestes- und bestrenommiertes Haus, constanteste Bedingungen.

mermanns Alb. Friedr. Hans, S. des Eisenbahnarb. Wilhelm Kühle-
Todesfälle: Wilhelm, S. des Arb. Jos. Heinrichs, 1 J. 9 M. 24 T. Anna, T. des Eisenbahnarbeiters Valentin Köhler, 13 J. 5 M. 13 T. (bereits am 12. v. M. verstorben).
Neustadt, 6. März.
Aufgebote: Eisenhändler Ant. Rich. Rob. Hartkopf mit Elisabeth Laura Meier. Kaufmann Erdmann Edward Hensendorf mit Ernestine Luise Kobelt.
Geburten: Charlotte, T. des Botenarbeiters Wilhelm Hünze. Wilh. S. des Arb. Paul Böller. Theodor S. des Malers Paul Wolf. Margarete, T. des Bauschneiders Rob. Bahn. Martha, T. des Sattlers Karl Baatze. Charlotte Theresia Emma, unehelich. Erich, S. des Polierarbeiters Hermann Bruns.
Todesfälle: Ehefrau des Tischlermeisters Eduard Striezel Luise geb. Höpfer, 70 J. 3 M. 23 T. Paul, S. des Malers Alb. Goring, 7 J. 2 T.
Dom 7. März.
Aufgebote: Schlosser Friedr. Karl Prigge mit Elisabeth Kartha
 Kofler. Fabrikarb. Ed. Christian Beder mit Sophie Emma Küstermann.
Geburten: Hildegard, T. des Schlossers Wilhelm Többer. Karl, S. des Handelsmanns Karl Pfeifer. Gustav, S. des Arbeiters Gustav Hillebrecht. Anna, T. des Schlossers Franz Stadel. Elisabeth, T. des Brokrüsters Otto Mätsch.
Buckau, 7. März.
Geburten: Walter, S. des Straßenb.-Wagenführ. Karl Schanze. Hildegard, T. des Exped. Oskar Lothorn. Edwin, S. des Drehers Rob. Jabel. Wilh. S. des Dreh. Paul Melms. Gerhard, S. des Klempergehilfen Richard Müller. Marianne, T. des verforb. Schmieds Wilhelm Vochmann. Walter, S. des gepräf. Lokomotivheizers Friedrich Okerburg. Margarete, T. des Schlossers Robert Schönmöb.
Todesfälle: Dorothee, geb. Funke. Ehefrau des Uhrmachers Albert Polkman, 72 J. 3 M.
Stahfurt.
Aufgebote: Maschinenflosser Carl Freitag hier mit Selma Helmholz in Altemweddingen. Arbeiter Carl Beder hier mit Bisette Bösel in Leopoldshall. Maschinentechniker Karl Rabe in Leopoldshall mit Emma Stein hier. Schmied Franz Heinicke mit Emma Richter.
Eheschließung: Bergmann Hermann Meißner in Neundorf in Anhalt mit Auguste Häuser hier.
Geburten: S. des Schreib. August Strohmeier. T. des Malers Hermann Reifheit. T. des Bergm. Otto Loose. S. des Handelsmanns Hermann Lampert. T. des Arbeiters Julius Witkowski. S. des Bergarbeiters Wilhelm Krendt.
Todesfälle: Handelsmann Wilhelm Kraume, 63 J. Anna Fahlreich, 4 J. Gustav Gluthe, 11 T. Bergmann Karl Müller, 31 J.
Halberstadt.
Vom 1. bis 4. März
Aufgebote: Arbeiter Carl Horn mit Auguste Franzewitz. Arb. Oskar Hoffmann mit Marie Emilie Herbst in Wolmirstedt. Cigarrenm. Fritz Schneider mit Laura Knobel. Bauharr. Carl Köpfer mit Martha Johannes Fuß mit Louise Ulrich in Halle a. d. Saale. Gerichts-Arzt Andreas Hermann Bernhard Nicolai hier mit Elfe Helene Hedw. Jacobs in Magdeburg. Bahnflosser Friedr. Birtholz mit Hedwig Schulz hier.
 Arb. Johann Sachon mit Stanislawama Szulczapf. Lehrer Wilhelm Friedrich Franz Peritz hier mit Wilhelmine Leopoldine Lucie Horst in Walbed bei Hettstedt. Sergeant Friedrich Alfred Carl Natto in Duedlinburg mit Wilhelmine Marie Anna Gottschalk in Götzen. Dienstmann Carl Friedrich Paul Donath in Spören mit Auguste Wilhelmine Alide in Oßrau. Kaiserer Friedrich Wilhelm Kroft mit Anna Vertha Sattler in Domnitz.
Eheschließungen: Kaufm. Albert Zehle mit Marie Schomburg. Veritener Gendarm Friedr. Dankenmeyer mit Louise Koch. Gelbgießer Heinrich Kuppermann mit Martha Weibe.
Geburten: T. des Gärtners Rudolf Lehmann. T. des Kaufm. Louis Fessel. S. unehelich. T. unehelich. T. des Arbeiters Wilhelm Grammatke. S. des Magistratsvolksherrers Carl Hünkler. S. des Arb. Johann Hoffmann. T. des Kaufm. Adolf Friede. S. des Bäckermeisters Friedrich Rieche. T. des Polier Sergeanten Bruno Ede. S. unehel. T. des Schlossers Hermann Engelhardt. S. des Arbeiters Stephan Gebwigal. S. des Maurers Wilh. Müller. S. unehelich. T. des Kaufmanns Carl Wädge.
Todesfälle: Arbeit Paul Schöbel, 52 J. 8 M. 3 T. Wolfgang, S. des Oberlehrers Dr. phil. Paul Arfert, 16 T. Hospitalist Carl Wiene, 63 J. 3 M. 4 T. Gärtner August Löber aus Neinstedt, 33 J. 14 T. Ehefrau des Tapezierers und Dekorateurs Max Pilaksh, Minna geb. Fuhrmann, 35 J. 1 M. 7 T. Ehefr. des Premiers Wilh. Wacker-nagel, Sophie geb. Hausbrandt, 39 J. 10 M. 4 T. Handfchuhmach. Carl Volte, 72 J. 3 M. 4 T.
Duedlinburg.
Aufgebote: Bicesfeldw. Albert Reßler in Magdeburg mit Agnes Mofche. Gärtner Franz Wahnle mit Emma Bislaborn. Kaufm. Friedrich Schnorr in Delmenhorst mit Elfe Sauerzapfe. Maurer Herrn. Pentel mit Anna Sechtung.
Eheschließung: Fabrikarb. Richard Leopold mit Anna Preeß
Geburten: T. des Bergmanns Jakob Kochan. T. des Arb. Friedr. Berger. S. des Gaswerksarbeiters Richard Schmiedehausen. T. des Tischl. Fritz Kersten. T. des Ruffsch. Gustav Hammer. T. des Klempners Alwin Hellmann. T. des Geschirrführers Gustav Benede. T. des Obfipächters August Dreyer. S. des Buchdruckers Herrn. Gröber. T. des Bauharrs Friedrich Berger. S. des Oberstellners Karl Peters. T. des Kauf- und Handelsgärtners Wilh. Mette. S. des Fleischers Friedr. Schabenberg. T. des Handelsmanns Fritz Engelmann. S. des Fuhrmanns Hermann Friedrich. T. des Mühlenarbeiters Heinrich Heilriegel. S. unehelich.
Todesfälle: Elfe, T. des Arbeiters Hieronymus Loffe, 10 J. 7 M. Wächter Friedrich Meßzig, 58 J. 10 M. Ehefr. des Postboten Friedr. Wille. Anna geb. Heider, 36 J. 6 M. Schuhmachermeister August Düßer, 63 J. 9 M. Helene, T. des Gärtners Aug. Deike, 11 M. Ehefrau des Arbeiters Franz Hüben-thal. Dorothee geb. Kunze, 25 J. 6 M. Ehefrau des Schankwirts Karl Herbst, Marie geb. Krusekopf, 55 J. Arbeiter Friedrich Schabewald, 43 J. 7 M. Emma, T. des Dreh. Adolf Böttcher, 1 J. 4 M. Wwe. Christiane Koch geb. Schröter, 56 J. 7 M. Rentnerin Julie Heße, 49 J. 5 M.
 Alwin Hellmann. T. des Geschirrführers Gustav Benede. T. des Obfipächters August Dreyer. S. des Buchdruckers Herrn. Gröber. T. des Bauharrs Friedrich Berger. S. des Oberstellners Karl Peters. T. des Kauf- und Handelsgärtners Wilh. Mette. S. des Fleischers Friedr. Schabenberg. T. des Handelsmanns Fritz Engelmann. S. des Fuhrmanns Hermann Friedrich. T. des Mühlenarbeiters Heinrich Heilriegel. S. unehelich.
Todesfälle: Elfe, T. des Arbeiters Hieronymus Loffe, 10 J. 7 M. Wächter Friedrich Meßzig, 58 J. 10 M. Ehefr. des Postboten Friedr. Wille. Anna geb. Heider, 36 J. 6 M. Schuhmachermeister August Düßer, 63 J. 9 M. Helene, T. des Gärtners Aug. Deike, 11 M. Ehefrau des Arbeiters Franz Hüben-thal. Dorothee geb. Kunze, 25 J. 6 M. Ehefrau des Schankwirts Karl Herbst, Marie geb. Krusekopf, 55 J. Arbeiter Friedrich Schabewald, 43 J. 7 M. Emma, T. des Dreh. Adolf Böttcher, 1 J. 4 M. Wwe. Christiane Koch geb. Schröter, 56 J. 7 M. Rentnerin Julie Heße, 49 J. 5 M.

Aussergewöhnliche Vorteile beim Einkauf von Damen-Konfektion.

Konfirmanden-Jackets auf Futter, hochmodern von 4.50 Mk. an
 Konfirmanden-Saccos elegante, chice Facons von 8.00 Mk. an
 Konfirmandenkragen mit vollen Halsrüschen von 2 Mk. an
 Lange schwarze Stickereikragen für Damen von 6 Mk. an bis zu den elegantesten.

Kostüme, Golf-Kragen, Blusen sowie alle Frühjahrs-Neuheiten sind in kolossaler Auswahl eingetroffen und werden zu Aufsehen erregend billigen Preisen verkauft.

Magdeburg. Mäntelhaus Rotes Schloss. Dessau.

2383